
Vernehmlassung Lehrplan 21 im Kanton Uri

Bericht über die Vernehmlassung

Altdorf, 22. November 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORGEHEN	5
2	WER HAT GEANTWORTET?	5
3	ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM LEHRPLAN 21	7
4	FRAGEN	18
4.1	EINLEITUNG LEHRPLAN 21	18
4.1.1	EINLEITUNG: SIND SIE MIT DEM KAPITEL BILDUNGSZIELE EINVERSTANDEN?	18
4.1.2	EINLEITUNG: SIND SIE MIT DEM KAPITEL LERN- UND UNTERRICHTSVERSTÄNDNIS EINVERSTANDEN?	20
4.1.3	<i>EINLEITUNG</i> : SIND SIE MIT DEM KAPITEL <i>SCHWERPUNKTE DES 1. ZYKLUS</i> EINVERSTANDEN?	22
4.1.4	EINLEITUNG: SIND SIE MIT DEM KAPITEL SCHWERPUNKTE DES 2. UND 3. ZYKLUS EINVERSTANDEN?	23
4.2	ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN	23
4.2.1	ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN: SIND SIE MIT DEM KAPITEL ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN EINVERSTANDEN?.....	23
4.3	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	25
4.3.1	<i>BERUFLICHE ORIENTIERUNG</i> : SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?	25
4.3.2	<i>BERUFLICHE ORIENTIERUNG</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?	27
4.3.3	<i>BERUFLICHE ORIENTIERUNG</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	28
4.3.4	<i>ICT UND MEDIEN</i> : SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?	29
4.3.5	<i>ICT UND MEDIEN</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?.....	30
4.3.6	<i>ICT UND MEDIEN</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	31
4.3.7	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN UNTER DER LEITIDEE NACHHALTIGER ENTWICKLUNG: SIND SIE MIT DEM KAPITEL FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN UNTER DER LEITIDEE NACHHALTIGER ENTWICKLUNG EINVERSTANDEN?.....	32
4.4	FACHBEREICH SPRACHEN	34
4.4.1	<i>SPRACHEN</i> : SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?	34
4.4.2	<i>DEUTSCH</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?.....	35
4.4.3	<i>DEUTSCH</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	36
4.4.4	<i>FRANZÖSISCH UND ENGLISCH (1. UND 2. FREMDSPRACHE)</i> : SIND SIE EINVERSTANDEN, WIE DIE HEUTE GÜLTIGEN FREMDSPRACHENLEHRPLÄNE DER OSTSCHWEIZER UND DER ZENTRALSCHWEIZER KANTONE SOWIE DER AM PASSEPARTOUT-PROJEKT BETEILIGTEN KANTONE IN DEN LEHRPLAN 21 ÜBERNOMMEN WORDEN SIND?	36
4.4.5	<i>ITALIENISCH (3. FREMDSPRACHE)</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?	39
4.4.6	<i>ITALIENISCH (3. FREMDSPRACHE)</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	39

4.5	FACHBEREICH MATHEMATIK	40
4.5.1	<i>MATHEMATIK: SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?</i>	40
4.5.2	<i>MATHEMATIK: SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	40
4.5.3	<i>MATHEMATIK: SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	41
4.6	FACHBEREICH NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT (NMG)	42
4.6.1	<i>NMG: SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?</i>	42
4.6.2	<i>NMG (1. UND 2. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	43
4.6.3	<i>NMG (1. UND 2. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	44
4.6.4	<i>NATUR UND TECHNIK (3. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	45
4.6.5	<i>NATUR UND TECHNIK (3. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	46
4.6.6	<i>WIRTSCHAFT, ARBEIT, HAUSHALT (3. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	47
4.6.7	<i>WIRTSCHAFT, ARBEIT, HAUSHALT (3. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	48
4.6.8	<i>RÄUME, ZEITEN, GESELLSCHAFTEN (3. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN? ANTWORTEN ZU GEOGRAFIE</i>	50
4.6.9	<i>RÄUME, ZEITEN, GESELLSCHAFTEN (3. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN? ANTWORTEN ZU GESCHICHTE</i>	51
4.6.10	<i>RÄUME, ZEITEN, GESELLSCHAFTEN (3. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT? ANTWORTEN ZU GEOGRAFIE</i>	52
4.6.11	<i>RÄUME, ZEITEN, GESELLSCHAFTEN (3. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT? ANTWORTEN ZU GESCHICHTE</i>	52
4.6.12	<i>ETHIK, RELIGIONEN, GEMEINSCHAFT (3. ZYKLUS): SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	53
4.6.13	<i>ETHIK, RELIGIONEN, GEMEINSCHAFT (3. ZYKLUS): SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	54
4.7	FACHBEREICH GESTALTEN	55
4.7.1	<i>GESTALTEN: SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN? ANTWORTEN BILDNERISCHES GESTALTEN</i>	55
4.7.2	<i>GESTALTEN: SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN? ANTWORTEN TEXTILES, TECHNISCHES GESTALTEN</i>	56
4.7.3	<i>BILDNERISCHES GESTALTEN: SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	57
4.7.4	<i>BILDNERISCHES GESTALTEN: SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	57
4.7.5	<i>TEXTILES UND TECHNISCHES GESTALTEN: SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?</i>	58
4.7.6	<i>TEXTILES UND TECHNISCHES GESTALTEN: SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?</i>	59

4.8	FACHBEREICH MUSIK	60
4.8.1	<i>MUSIK</i> : SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?	60
4.8.2	<i>MUSIK</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?	61
4.8.3	<i>MUSIK</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	62
4.9	FACHBEREICH BEWEGUNG UND SPORT	62
4.9.1	<i>BEWEGUNG UND SPORT</i> : SIND SIE MIT DER EINLEITUNG EINVERSTANDEN?	62
4.9.2	<i>BEWEGUNG UND SPORT</i> : SIND SIE MIT DER AUSWAHL DER KOMPETENZEN SOWIE DEREN AUFBAU EINVERSTANDEN?.....	63
4.9.3	<i>BEWEGUNG UND SPORT</i> : SIND DIE MINDESTANSPRÜCHE ANGEMESSEN GESETZT?	63
5	ZUSAMMENFASSUNG	65

1 Vorgehen

Der Versand der Unterlagen erfolgte am 19. September 2013. Die Vernehmlassungsfrist war auf den 15. November 2013 festgelegt.

2 Wer hat geantwortet?

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Adressaten der Vernehmlassung und wer geantwortet hat.

Vernehmlassungsadressaten	Eingang einer Vernehmlassung
Schulrat Altdorf	ja
Schulrat Andermatt	ja
Schulrat Attinghausen	ja
Schulrat Bürglen	ja
Schulrat Erstfeld	ja
Schulrat Flüelen	ja
Schulrat Hospental	nein
Schulrat Isenthal	ja
Schulrat Schattdorf	ja
Schulrat Seedorf-Bauen	ja
Schulrat Seelisberg	ja
Schulrat Silenen	ja
Schulrat Sisikon	ja
Schulrat Schulen Schächental	ja
Kreisschulrat Urner Oberland	ja
Kreisschulrat Seedorf	ja
CVP Uri	ja
FDP. Die Liberalen Uri	ja
SP Uri	ja
SVP Uri	ja
Grüne Bewegung	nein
Junge CVP Uri	nein
Jungfreisinnige Uri	nein
Juso Uri	nein
Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)	ja
Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL)	ja
Schule und Elternhaus Uri	nein
Kommission für Gleichstellung von Mann und Frau	nein
Frauenbund Uri	ja
Bauernverband Uri	ja
Bäuerinnenverband Uri	ja
Wirtschaft Uri	nein
Mittelschulrat Uri	ja
Gewerkschaftsbund Uri	nein
Römisch-Katholische Landeskirche Uri	ja
Ev. Ref. Landeskirche Uri	nein
Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri (LUM)	ja
Schulkommission Uri	nein
Berufsberatung Uri	ja
Musikschule Uri	ja

Leitungen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Uri	ja
Fachstelle Gesundheitsförderung Uri	ja
Stelle Interkulturelle Pädagogik Uri	ja
UNIA	nein
SYNA	nein

Auf eine Antwort verzichten:

Berufsbildungskommission
Heilpädagogisches Zentrum Uri

3 Allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21

Gute Ausrichtung / Übersichtlich

Es ist festzustellen, dass es der Katholischen Kirche ein grosses Anliegen ist, dass der Fachbereich Ethik und Religion im neuen Lehrplan eine wichtige Bedeutung behält. Leider ist nicht vorgesehen, dass Ethik und Religion im ersten und zweiten Zyklus ein eigenständiges Fach bleibt. Das ist zu bedauern. Es ist darum aus der Sicht der Landeskirche wichtig, dem Fachbereich E&R innerhalb des Sammelfachbereichs NMG genügend Raum und Bedeutung zukommen zu lassen. Im dritten Zyklus wird eine inhaltliche Absprache und Abgleichung zum konfessionellen Fach Religion anzustreben sein.

Wir nehmen nicht detailliert Stellung, weil uns die ganze Materie zu komplex ist. Die Orientierung an Kompetenzen ist nachvollziehbar, jedoch die Umschreibung nicht immer klar und in einzelnen Fachbereichen erscheint sie uns zu hoch. Wir sind der Meinung, es ist sinnvoller, wenn Fachpersonen differenziert und mit Kenntnis der Materie dazu Stellung nehmen.

Trotzdem einige Inputs zum ganzen Thema:

Die Einteilung der obligatorischen Schulzeit in 3 Lernzyklen macht Sinn. Die Fremdsprachensituation muss überprüft werden. In verschiedenen Kantonen laufen Initiativen für nur eine Fremdsprache in der Primarstufe. Dies können wir vollstens unterstützen. Dadurch gebe es Freiraum für eine Stärkung von Mathe, Deutsch und Gestalten.

Die sogenannte Harmonisierung findet im Lehrplan 21 zwar statt. Im Spielraum der einzelnen Kantone, lässt es jedoch zu Vieles wieder offen.

Der ganze Lehrplan 21 ist mit enorm hohen Kosten verbunden.

Die VSL Uri erlaubt sich einige grundsätzliche Überlegungen zu formulieren. VSL Uri konzentriert sich auf die künftige Implementierung des Lehrplans 21, da dies ein zentraler Auftrag der Schulleitungen sein wird. Im Zusammenhang der lösungsorientierten Zusammenarbeit (BDK Uri – VSL Uri) funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut. U.a. wurde die VSL Uri schon öfters über den Stand der Arbeiten und das mögliche Vorgehen informiert. Anregungen/Vorschläge der VSL Uri wurden von der BKD in die Planung aufgenommen. Aufgrund der intensiven Auseinandersetzung der Schulleiterinnen und Schulleitungen mit dem Lehrplan 21 in letzter Zeit sind die Ausführungen entstanden. Evtl. mag die eine oder andere Äusserungen/Feststellungen/Anliegen den bisherigen Zusammenarbeitsergebnisse oder Diskussionen zu widersprechen.

Die VSL Uri folgt im Grundsatz den Vorschlägen der einzelnen Fachgruppen / Fachpersonen (Fragebogen Vernehmlassung Lehrplan 21 im Kanton Uri).

Grundsätzliche Überlegungen:

Der vorliegende Lehrplan ist ein riesiges Werk, in welches sehr viele pädagogische Grundsatzdiskussionen gut eingeflossen sind. Die VSL Uri ist sich bewusst, dass es sich beim vorliegenden Entwurf um einen mühsam ausgehandelten Kompromiss handelt. Es ist gerade deshalb wichtig, dass der Kompromiss nicht weiter verwässert („kantonalisiert“) wird und somit dem wichtigen Ziel der Harmonisierung nicht mehr entspricht. Im Sinne der Einheitlichkeit dürfen möglichst wenig (oder keine) kantonale Anpassungen gemacht werden (Studentafel, Zeugnisse, Lehrmittel usw.). Die VSL Uri ist sich bewusst, dass die Studentafel in der Kompetenz des ER liegt. Die grossen Unterschiede in den kantonalen Studentafeln haben jedoch viel mit Chancengleichheit bzw. Harmonisierung zu tun. Der LP 21 ist sehr visionär

Schulrat Andermatt

Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Schulrat Seelisberg

VSL Uri

(möglicherweise zu wenig pragmatisch!).

Eines der wichtigsten Ziele des Lehrplans 21, den Umzug von Familien von Kanton zu Kanton zu erleichtern, ist mit dem vorliegenden Entwurf nicht erreicht. Dafür hätte es im Bereich der Fremdsprachen einen Konsens zwingend gebraucht (So beginnen beispielsweise die Urner Kinder in der 3. Klasse mit Englisch, während in Zürich bereits die Zweitklässler Englischstunden besuchen. Oder: Einzelne Kantone unterrichten ab der 5. Klasse Französisch, im Kanton Uri ab der 7. Klasse! Die Initiative im Kanton Luzern bzgl. Abschaffung des Französischunterrichts zeigt klar auf, dass in der Diskussion bzgl. Fremdsprachen kaum ein Konsens gefunden wird!). Die Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts scheint gescheitert. Die VSL Uri bekennt sich klar für das Urner Fremdsprachenkonzept.

Der LP 21 soll ein wesentlicher Schritt zur notwendigen Harmonisierung der Ziele an der Volksschule in der deutschen Schweiz werden. Er soll Sicherheit für Fragen des Curriculums in den einzelnen Schuljahren innerhalb der drei Zyklen bringen. Tut dies der LP 21 tatsächlich? Aus der Sicht der VSL Uri tut das der LP 21 (zu) wenig.

Die Lehrmittel, die einen kompetenzorientierten Unterricht unterstützen, müssen den Lehrpersonen zur Verfügung stehen. In den Ausführungen ist häufig zu lesen „... man kann allenfalls die bestehenden Lehrmittel verwenden, weitgehend kann man die Lehrmittel verwendenAus dem Bericht "Lehrmittel": In den meisten Fachbereichen ist die Lehrmittelsituation relativ günstig, in anderen stehen grössere Anpassungen an. Handlungsbedarf besteht besonders in den Fachbereichen Natur und Technik Sekundarstufe I, Wirtschaft, Arbeit, Haushalt Sekundarstufe I, Räume, Zeiten, Gesellschaften Sekundarstufe I, Ethik, Religionen, Gemeinschaft Sekundarstufe I, Musik alle Stufen. In der Rahmeninformation Kanton Uri heisst es: Für die Einführung des neuen Lehrplanes müssen Übergangshilfen zu den "alten Lehrmitteln" geschaffen werden. Wir sind klar der Meinung, dass die Unterstützung geschehen muss. Es fragt sich jedoch, wer diese Übergangshilfen erstellt! Haben Lehrmittelhersteller Interesse daran? Es kann und darf nicht sein, dass einzelne Lehrpersonen in diesem Bereich „alleine“ gelassen werden.

Aus vielen Antworten der Fachpersonen spürt die VSL Uri, dass die Mindestanforderungen teilweise „sehr ehrgeizig“ angesetzt sind. Die VSL Uri erlaubt sich die Frage, ob der Lehrplan inhaltlich nicht überladen ist. Zitat aus Rahmeninformation zur Konsultation „Die Fachbereichsteams hatten den Auftrag, die Ziele so zu setzen, dass sie in 80 % der zur Verfügung stehenden Zeit erreicht werden können“. Unserer Ansicht nach braucht es für die Umsetzung der Mindeststandards 100 % der zur Verfügung stehenden Zeit. Unserer Meinung nach können diese Anforderung nicht von allen Kindern erreicht werden. Die im Lehrplan 21 geforderten Mindestansprüche scheinen uns in der vorliegenden Fassung zu anspruchsvoll, sodass es evtl. zu einer unerwünschten Zunahme von individuellen Lernzielanpassungen und „Separierungen“ führen könnte.

Der Unterricht muss kompetenzorientiert aufgebaut werden. Die VSL Uri ist sehr interessiert, dass die Kompetenzorientierung wirklich echt umgesetzt wird. Dementsprechend muss jedoch die kompetenzorientierte Beurteilung angegangen werden (auch wenn die öffentliche Diskussion teilweise in eine andere Richtung zieht; die Wirtschaft ruft nach klaren und nachvollziehbaren Beurteilungen). Der Lehrplan 21 kann in der Startphase auch mit der summativen Beurteilung eingeführt werden. Die VSL Uri begrüsst, dass der LP

21 auf die formative (prozessorientierte) Beurteilung (ermutigende und aufbauende Rückmeldungen, individueller Lernprozess bewusst machen, Informationen über den Kenntnisstand, den Lernfortschritt und über noch bestehende Lücken oder anzugehende Schwierigkeiten usw.) grossen Wert legt. In diesem Bereich sieht der LP 21 vor, dass die Lernenden selbst ihr Lernen regelmässig reflektieren. Auch wenn viele Lehrpersonen in dieser Richtung arbeiten, sind regelmässige Weiterbildungen für alle verbindlich anzugehen (z. B. anlässlich von schulinternen Weiterbildungen). Kompetenzorientierte Zielformulierungen führt zu kompetenzorientierter Beurteilung! Instrumente müssen zur Verfügung gestellt werden. Einer gründlichen Einführung der Schulleitungen und der Lehrpersonen ist ein besonderes Augenmerk zu schenken. Es müssen genügend finanzielle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Nach der gründlicheren Auseinandersetzung mit dem LP 21 ist die VSL Uri der Meinung, dass die von der BKD zurzeit angedachten Ressourcen überhaupt nicht genügen. Dieser Bereich muss in der Projektgruppe LP 21, in der die VSL Uri mit zwei Personen vertreten sein darf, in Rücksprache mit der gesamten Vereinigung dringend diskutiert und verbindlich abgesprochen werden. Die Umsetzung des LP 21 scheitert, wenn langfristig nicht genügend Ressourcen gesprochen werden, und er nicht einen zentralen Platz in der Bildungslandschaft und Öffentlichkeit erhält. Die Umsetzung des Lehrplan 21 kommt einem Paradigmenwechsel gleich. Das Lehr- und Lernverständnis ändert sich! In den nächsten Jahren können wir so vor allem Zeit für die Unterrichtsentwicklung einsetzen und uns somit mit der Kernaufgabe "Unterrichten" auseinandersetzen. Der LP 21 bildet die inhaltliche Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und deren berufliche Mobilität. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Deutschschweizer Hochschulen, den Bildungs- und Kulturdirektionen und den Schulleitungen äusserst wichtig. In der Lehrerausbildung ist nicht einfach das "Lesen bzw. Kennen des Lehrplanes" gefragt. Schon in der Ausbildung muss kompetenzorientiert gearbeitet und an Haltungen gearbeitet werden. Sind die Hochschulen für diese Aufgabe bereit? Die Überprüfung bzgl. Einhaltung der Lehrpläne ist Sache der Schulleitungen. In diesem Bereich braucht es eine intensive Einarbeitung. Instrumente müssen zur Verfügung stehen! Diese Aufgabe ist sehr herausfordernd. Die Einführung des LP 21 und die damit verbundene Unterrichtsentwicklung braucht seitens der Schulleitungen mehr Zeitgefässe. In Gemeinden, in denen die Schulleitungen kleine Pensen (20 – 30 %) haben, ist eine Umsetzung unmöglich. Die Erhöhung der Pensen muss überprüft werden. Mindestanforderungen in den überfachlichen Kompetenzen fehlen? Gibt es einen bestimmten Grund?

Keine

Kreisschulrat
Seedorf

Ich finde es gut und zeitgemäss, dass im LP21 viele Querverbindungen gezogen werden können. Die Zielangabe von Kompetenzen ist realitätsnah und vernünftig.

Musikschule Uri

Kompetenzorientierung ist positiv, offen Regelung der Sprachen (1 od. 2 Fremdsprachen an der PS)

Schulrat Schulen
Schächental

Der Schulrat Flüelen unterstützt die Stellungnahmen der Fachpersonen und des AfV global. Wir nehmen zu den Einzelfragen nicht detailliert Stellung. Es ist uns aber wichtig, die folgenden Anmerkungen in die Vernehmlassung einzu-

Schulrat Flüelen

bringen:

- Es ist erfreulich, dass trotz der Ablehnung von HarmoS in Uri nun ein Werk geschaffen wird, welches mithilft, die Bildung in der Schweiz zu koordinieren. Leider scheint dies im Bereich der Sprachen wieder nicht zu gelingen.
- Der Lehrplan 21 ist ein grosses Werk, welches die schweizerische Bildungslandschaft nachhaltig prägen wird. Der Schulrat Flüelen unterstützt die Grundausrichtung des Lehrplans, insbesondere die Ausrichtung an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Diese Denkweise muss Auswirkung auf den Unterricht haben. Die Einführung des Lehrplans muss also zwingend gekoppelt sein mit Unterrichtsentwicklung.
- Ein grosses Augenmerk ist auf die Einführung zu legen (Implementierung). Eine erfolgreiche Implementierung gelingt nur, wenn die Schulleitungen und die Lehrpersonen die Denkweise des Lehrplans verinnerlicht haben und zu ihrer Sache machen. Die Vorgaben, welche an der Infoveranstaltung gemacht wurden, scheinen uns zu knapp bemessen. Es braucht mehr zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen.
- Wir sind der Meinung, dass die Studentafel der Unterrichtsentwicklung angepasst werden sollte. Kompetenzorientierter Unterricht verlangt andere Unterrichtsgefässe. Die Studentafel sollte offener, modulhafter gestaltet werden. Die scheinweise Erteilung von Lektionen sollte entfallen.
- Fächerübergreifende Themen sind wichtig, weil sie zu vernetztem Denken und Handeln führen. Wir glauben, dass konkretere Vorgaben gemacht werden müssen, dass diese Bereiche auch wirklich eingesetzt werden und welche Fachlehrpersonen welche Themen bearbeiten.
- Beurteilung: Kompetenzorientiertes Lernen verlangt auch eine Beurteilung nach diesen Kriterien. Konsequenterweise müsste auf eine summative Beurteilung im herkömmlichen Sinne (Noten) verzichtet werden.
- Die Mindestansprüche scheinen uns generell zu hoch. Alle Kinder/Jugendlichen mit Ausnahme angepasste Lernziele) sollten diese mit vernünftigem Aufwand erreichen sollen. Kinder mit Anpassung sollen weiterhin angemessen unterstützt werden.
- Wir zweifeln daran, dass die heutigen Lehrmittel das kompetenzorientierte Lernen optimal unterstützen. Ausserdem fehlen noch weitgehend Lehrmittel, welche auf das altersdurchmischte Lernen zugeschnitten sind. Wir denken, dass diese Unterrichtsform dem Geist des Lehrplans am meisten entspricht und künftig vermehrt eingesetzt werden wird.
- Ein Augenmerk ist auf die Ausbildung der Studentinnen und Studenten an den PH zu legen, bzw. auf die umfassende Schulung deren Dozentinnen und Dozenten.
- Im Bereich Fremdsprachen begrüßen wir die Grundhaltung gegenüber dem Lernen von Sprachen wie auch die konsequente Nutzung von Synergien. Wir unterstützen die pragmatische Haltung bezüglich der Funktion der verschiedenen Sprachen sowie den kommunikativen Ansatz.
- Nicht zu vergessen ist bei der Einführung eine umfassende Information der Eltern und der Öffentlichkeit.

Mit Lehrplan 21 ist eine differenzierte inhaltliche Übergabe an die SekII-Stufe möglich. Es ist zu erwarten, dass dort die gleiche Grundhaltung übernommen wird.

Vielen Dank für die Einladung zur Vernehmlassung. Die SVP Uri hat sich intensiv mit dem Lehrplan 21 auseinandergesetzt. Die sehr umfangreiche und zum Teil auch sehr fachspezifische Ausarbeitung des Lehrplans, hat uns doch eini-

SVP Uri

ges an Zeit und Studie abverlangt. Ganz allgemein sind wir der Meinung, dass der Lehrplan 21 zu umfangreich ist und sich zu stark in die kantonale Schulhoheit einmischt. Den Kantonen sollte die Möglichkeit der Autonomie in der konkreten Ausgestaltung und Zielerreichung erhalten bleiben. Der Lehrplan 21 sollte möglichst schlank und mehr auf den pädagogischen Praxisbezug ausgerichtet werden. Er sollte sich darum vor allem auf die Kernfächer beschränken und die langen Einleitungen auf das Wesentliche kürzen. Die Volksschule muss sich auf die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten beschränken und nicht wie bspw. beim aktuell vorliegenden Lehrplan 21 unter „nachhaltiger Entwicklung“, moralisierende und kulturelle Beeinflussung geltend machen. Der Lehrplan 21 hätte mit seinem Paradigmenwechsel zum selbstgesteuerten Lernen der Schülerinnen und Schüler eine massive Kostensteigerung (neue Lehrmittel, Weiterbildung, Monitoring etc.) zur Folge. Mit dieser Kompetenz- statt Wissensorientierung befürchten wir auch längerfristig eine Abschaffung der Notengebung. Aufgefallen ist uns auch, dass die konzeptionelle Ausgestaltung des Lehrplans die Verschulung des Kindergartens weiter vorantreibt. Die nun anstehende Debatte im Urner Landrat, bezüglich Basisstufe gewinnt mit diesem Lehrplan 21 nun erst richtig an Bedeutung. Darüber hat sich die SVP Uri auch bereits mehrmals kritisch geäußert. Einverstanden ist die SVP Uri mit der vom Bildungsverfassungsartikel geforderten Abstimmung der Ziele. Diese könnte man aber auch mit einem schlanken Rahmenlehrplan bewerkstelligen. Zudem könnten damit Kosten für Lehrmittel und Weiterbildung eingespart werden

Der Schulrat Altdorf stellt fest, dass in den vergangenen Jahren für den Lehrplan 21 enorm viel Arbeit, an der viele Fachpersonen ihre Ressourcen eingebracht haben, geleistet wurde. Wir schätzen diese Arbeit und bedanken uns dafür ganz herzlich.

Im Grundsatz folgen wir den Empfehlungen der Fachpersonen und dem Amt für Volksschulen, da unsere Kenntnisse in einzelnen Fachbereichen zu wenig kompetent sind, um konkrete Aussagen dazu zu machen. In einigen wenigen Bereichen haben wir Anregungen, Anliegen und Wünsche formuliert.

Der Schulrat Altdorf hat sich vor allem mit den Papieren "Rahmeninformationen zur Konsultation", "Rahmeninformation Kanton Uri", "Einleitung", "Überblick und Anleitung" und selbstverständlich mit dem Frageraster auseinandergesetzt:

Die Ansprüche bzw. Mindestanforderungen sind in fast allen Fächern/Bereichen zu hoch angesetzt. Theorie-Praxisgefälle? Die Kompetenzen sind sehr detailliert festgehalten. Die Lehrpersonen wissen, was im vor- bzw. nachfolgenden Zyklus erreicht werden muss/sollte! Das kann zu einem erhöhten Druck auf die Lehrpersonen und Kinder führen. In einzelnen Fachbereichen gibt es extrem viel beschriebene Kompetenzen. Die Kompetenzen bzw. die Anzahl von Mindestanforderungen muss reduziert werden. Die stoffliche Überfülle könnte zu pädagogischer Betriebsamkeit führen statt zu besserer Schulqualität! Ist eine Überforderung der Lernenden vorprogrammiert? Könnte möglicherweise die Zahl der Lernzielanpassungen steigen? Der Lehrplan muss aus unserer Sicht "entschlackt" werden.

Es heisst, dass für die Umsetzung, bzw. Erreichung der Mindestanforderungen 80 % der Unterrichtszeit eingesetzt sind. Aufgrund der Antworten im Frageraster sind wir der Meinung, dass für das Erreichen der Mindestanforderungen 100 % der Unterrichtszeit eingesetzt werden muss. Für Projektarbeiten oder für eigene (ortsnahe) Themen bleibt kaum Zeit übrig.

Kompetenzen sind schwierig zu benoten. Nicht alles kann benotet werden. Die

Schulrat Altdorf

verschiedenen Beurteilungsformen sind in der Einleitung unter „summative Beurteilung“, „prognostischer Beurteilung“ sowie „formativer Beurteilung“ erklärt. In der Gesellschaft ist der Ruf nach Leistungsnoten (summative Beurteilung) gefragt. Wenn jedoch Kompetenzen gefördert werden sollen, sollten diese auch beurteilt werden können. Es ist uns sehr wichtig, dass als Ergänzung die "prognostischen und formativen Beurteilung" in Zukunft die nötige Beachtung geschenkt wird.

Der Schulrat Aldorf ist vom Urner Fremdsprachenkonzept überzeugt. Das wichtige Ziel „Erleichterung bei Wohnortwechsel“ ist aber in Bezug auf das Fremdsprachenkonzept nicht erreicht.

Die heutigen Lehrmittel sind nicht auf kompetenzorientierten Unterricht ausgerichtet. (Aufteilung von kompetenzrelevanten Inhalten und in grundlegende und erweiterte Anforderungen!) Um den Lehrplan 21 umsetzen zu können, müssen die Lehrmittel den Lehrpersonen vor der Einführung zur Verfügung stehen.

Die Einführung des Lehrplans 21 ruft eine intensive Arbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung nach sich. In diesem Bereich müssen Schulleitungen und Lehrpersonen intensiv weitergebildet werden. Es genügt bei Weitem nicht, nur den Lehrplan zu kennen. Es geht um Haltungen, an denen gemeinsam gearbeitet werden muss.

Für Aus- und Weiterbildungen sowie für die Schaffung von Lehrmitteln müssen demnach zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Der Kanton muss bereit sein, genügend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Schulleitungen sind heute bzgl. Einhaltung und Umsetzung des Lehrplans verantwortlich. Die Aufgabe scheint zeitlich und fachlich sehr herausfordernd zu werden. Dafür braucht es geeignete Instrumente. Diese Arbeit ist zeitintensiv. Das Pensum für die Schulleitungen muss überprüft werden.

Der Schulrat Aldorf begrüsst Leistungsmessungen. Es ist aber wichtig, dass es bei Stichproben bleibt. Rankings (ähnlich wie in Amerika!) sind zu vermeiden!

Der Schulrat Silenen bedankt sich herzlich für die Möglichkeit zum Mitsprache-recht bei der Vernehmlassung Lehrplan 21. Die Vernehmlassung ist ein gutes und umfangreiches Werk. Es handelt sich aber um eine riesige Komplexität, welche für Laien kaum überschaubar, zu umfangreich und zu vernetzt ist. Der Schulrat Silenen vertraut grundsätzlich den Autoren und den Fachpersonen, die die Arbeit erstellt, geprüft und erweitert haben.

Hier unsere Bemerkungen:

In diesem Werk hat es viele neue und gute Ideen. Bis aber wirklich alles eingeführt ist und läuft, dauert es noch viele Jahre und vermutlich benötigt es noch einige Absprachen und Sitzungen. Der Schulrat Silenen erhofft sich, dass von Seite Bildungs- und Kulturdirektion die Vorgaben überarbeitet und eingengt werden, damit nicht etliche Schulhaussitzungen stattfinden müssen, welche das Ganze in viel Kleinarbeit zusammenstellen müssen. Der ICT-Lehrplan ist gut, wird sich aber, bis er eingeführt ist, noch stark verändern. Wer kann in dieser schnelllebigen Welt heute schon voraussagen, was morgen Sache ist? In diesem Sinne reicht der Schulrat Silenen keine Bemerkungen zu den einzelnen Fragen/Punkten im obigen Frageraster ein und bittet um Kenntnisnahme.

Schulrat Silenen

Die Mitglieder sind der Meinung, dass sie zu wenig Fachwissen und Kompetenzen haben um die Vorlage zu beurteilen. Aus diesem Grund entscheidet der Schulrat die Expertenmeinungen zu übernehmen.

Die Mindestansprüche, die nach Zyklus erfüllt werden müssen, sollten so gesetzt sein, dass alle Kinder diese erreichen können, ausser Kinder mit angepassten Lernzielen. Es wird befürchtet, dass gemäss der Vorlage, zu viele Kinder die vorgegebenen Standarts nicht erreichen.

Der Schulrat ist der Meinung, dass 4 Halbtage Weiterbildung, ohne Entschädigung, für Schulleitungen in kleinen Schulgemeinden zu viel ist. Im Isenthal bedeutet dies, dass die Schulleitung 2 Wochen nicht für die Schule arbeiten kann oder Überstunden leisten muss. Der Schulrat schlägt deshalb vor, dass die Schulleitungen für mindestens 2 Halbtage vom Kanton entschädigt werden und 2 Halbtage tragen die Gemeinden.

Auch ohne den vorgeschlagenen Beitrag des Kantons, denkt der Schulrat Isenthal, dass die vorgesehenen Ausgaben für die Einführung des Lehrplans nicht reichen.

Wir schliessen uns der Meinung des Fachgremiums an.

Ist sehr Umfassend....

Immer gleicher Aufbau ermöglicht sich zurechtzufinden.

Sprache nicht immer einfach und verständlich...

Fächerübergreifende Themen sind vor allem auf der Oberstufe (Fachlehrsystem) nur mit grossem Aufwand zu bewältigen.

Kompetenzorientierte Lehrmittel und kompetenzorientierte Benotung sind erforderlich.

Der Unterstützung der Lehrpersonen muss grosse Beachtung geschenkt werden.

Der Schulrat Bürglen verzichtet auf die Beantwortung der Detailfragen, da bereits viele Fachpersonen sich mit diesen auseinandergesetzt haben. Für uns sind in erster Linie die Rahmenbedingungen von Interesse. Wir geben unsere Stellungnahme deshalb als allgemeine Bemerkung ab.

Wir befürworten/begrüssen grundsätzlich

- a) die Vereinheitlichung der verschiedenen kantonalen und fächerspezifischen Lehrpläne zu einem verbindlichen Deutschschweizer Lehrplan.
- b) die formulierten Bildungsziele.
- c) die Nachvollziehbarkeit des angestrebten Lern- und Unterrichtsverständnisses.

Die Materie erscheint für eine nicht Lehrplan belesene Behörde als umfangreich und komplex und deren Studium als sehr zeitintensiv. Dies könnte sich als Hindernis erweisen, den Lehrplan 21 zu studieren und im schulischen Alltag umzusetzen.

Die Fülle der Kompetenzen und Kompetenzbereiche scheint uns zu umfangreich. Es wird wichtig sein, grundlegende Basisfähigkeiten und -fertigkeiten zu definieren und nicht aus den Augen zu verlieren.

Mindestansprüche scheinen uns generell sehr hoch und zu hoch. Wer wird diese Mindestansprüche definieren? Wenn ein Kind den Mindestanspruch erfüllt, bedeutet dies "genügend" (Note 4) oder "gut" (Note 5)? (Lehrplan 21 → aktuelle Promotion/Beurteilung)

Generell lässt der Lehrplan 21 viel Interpretationsspielraum zu.

Schulrat Isenthal

Kreisschulrat
Urner Oberland

Schulrat Bürglen

Wir bezweifeln, dass die aktuelle Stundentafel ausreichen wird, um die angestrebten Ziele/Lerninhalte zu vermitteln (z.B. ICT und Medien zusätzlich).

Wir vermissen eine Einschätzung der zu erwartenden Kosten. Für die Weiterbildung und das Coaching der Lehrpersonen, die Schulleitung und allgemein die Schule muss genügend budgetiert werden.

Die Lehrmittelbeschaffung muss kantonal koordiniert werden.

Die Schulen müssen genügend Zeitgefässe haben, um die Lehrpersonen sorgfältig einzuführen und didaktisch (insbes. im Bereich der kompetenzorientierten Beurteilung) weiterzubilden. Sechs Jahre scheinen uns dafür realistisch.

Der Fachbereich Sprachen scheint gut umsetzbar, andere, wie RZG, werfen für uns noch viele Fragen auf.

Unsere Bemerkungen decken sich mit den Antwort der Fachpersonen.

Die Kompetenzorientierung des Lehrplanes 21 ist im Prinzip ansprechend und widerspiegelt in mancher Hinsicht die Unterrichtspraxis an der KMSU.

Der Lehrplan ist sehr ambitioniert und in einzelnen Teilen sehr anspruchsvoll - spricht praxisfern (BG / TG, Musik, Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). Er ist viel zu ausführlich und muss drastisch reduziert und auf das Wesentliche konzentriert werden, damit er im Unterricht anwendbar sein wird.

Die individualisierten Lernziele setzen ein hohes Mass an individualisiertem Unterrichten voraus und verlangen nach grosszügiger Infrastruktur.

Im Bereich Beurteilen und Bewerten von Kompetenzen besteht Weiterbildungsbedarf.

Die Kompetenzorientierung darf nicht dazu führen, dass der Druck auf die Lehrpersonen weiter zunimmt, die Schule noch mehr Erziehungsaufgaben übernehmen muss.

Für die Kantonale Mittelschule stellt sich die Frage, wie sich die Einteilung der obligatorischen Schulzeit in 3 Zyklen auf den Status des 9. Schuljahres auswirkt. Bleibt weiterhin der Mittelschulrat zuständig oder geht die Zuständigkeit dafür (im Namen der Durchlässigkeit) an den Erziehungsrat? Ist damit die Existenz des Untergymnasiums gefährdet? Die KMSU insistiert darauf, dass das 9. Schuljahr am Gymnasium weiterhin autonom gestaltet werden kann (Lehrpläne, Lehrmittel).

Die Mittelschule ist ein Langzeitgymnasium mit einem 6-jährigen Lehrgang, an dessen Ende die Matura steht. Inhaltliche Anpassungen des Lehrplanes 21 müssen im Hinblick auf den 6-jährigen Lehrgang möglich sein.

Die CVP Uri setzt sich für einen starken Bildungsstandort Schweiz und Uri ein und betrachtet die Harmonisierung des Lehrplans als sehr wichtig. Sie legt aber auch grossen Wert auf die Beibehaltung der Kantonshoheit bei den Volksschulen, weshalb das Ziel eine Schulharmonisierung sein muss, welche den Kantonen weiterhin genügend Freiräume lässt. Die CVP beurteilt den Lehrplan 21 grundsätzlich positiv. Die Kompetenzorientiertheit des Lehrplans 21 verbindet sich mit klaren leistungsorientierten Zielen und es wird eine ausgewogene Balance zwischen Wissen und Anwendung angestrebt. Gleichzeitig bleibt die Bildungshoheit bei den Kantonen, welche mit dem Lehrplan 21 genügend Spielraum haben, um den spezifischen Bedürfnissen ihres Kantons gerecht zu werden.

Die FDP. Die Liberalen Uri begrüßen die durch den Lehrplan 21 angestrebte Harmonisierung der Bildung. Mit den drei Zyklen sind weiterhin verschiedene Schulmodelle möglich.

Schulrat Sisikon

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

CVP Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Ebenso begrüßen wir den Wechsel zur Kompetenzorientierung. Auch das Formulieren von Minimalanforderungen erachten wir als richtig. Hierzu ist anzumerken dass viele Minimalkompetenzen zu hoch angesetzt sind.

Aus unserer Sicht wurde die Chance einer "Entrümpelung" der Lehrpläne verpasst. Im Gegenteil, damit der Lehrplan möglichst grosse Akzeptanz erhält wurde dieser mit Kompetenzen überhäuft und somit überladen.

Der Lehrplan ist somit zu umfassend und mit über 550 Seiten schwer überschaubar.

In einzelnen Fachbereichen (zb. Sprachen) sind die Kompetenzen bis ins letzte Detail ausgearbeitet, hingegen wird in anderen, ebenso wichtigen Fachbereichen (Technisches Gestalten) nur oberflächlich umschrieben.

Ebenfalls werden die fächerübergreifenden Themen, insbesondere die "beruflichen Orientierung" zu wenig berücksichtigt.

Sprachlastigkeit ist nach wie vor zu hoch, diese widerspiegelt sich auch in der Seitenzahl (171).

Aus Sicht der FDP. Die Liberalen Uri sollte sich der Lehrplan auf das wesentliche konzentrieren und für alle Beteiligten (Schüler, Eltern und Schule) einfach lesbar, verständlich und umsetzbar abgefasst sein.

Die Umsetzung dieses sehr umfassenden Lehrplanes wird auch dementsprechende finanzielle Ressourcen voraussetzen. In Anbetracht der aktuellen Finanzlage der einzelnen Kantone, ist somit eine flächendeckende Umsetzung aus unserer Sicht, äusserst fragwürdig.

Die Kompetenzorientierung des Lehrplanes 21 ist im Prinzip ansprechend und widerspiegelt in mancher Hinsicht die Unterrichtspraxis an der KMSU.

Der Lehrplan ist sehr ambitioniert und in einzelnen Teilen sehr anspruchsvoll - sprich praxisfern (BG / TG, Musik, Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). Er ist viel zu ausführlich und muss drastisch reduziert und auf das Wesentliche konzentriert werden, damit er im Unterricht anwendbar sein wird.

Die individualisierten Lernziele setzen ein hohes Mass an individualisiertem Unterrichten voraus und verlangen nach grosszügiger Infrastruktur.

Im Bereich Beurteilen und Bewerten von Kompetenzen besteht Weiterbildungsbedarf.

Die Kompetenzorientierung darf nicht dazu führen, dass der Druck auf die Lehrpersonen weiter zunimmt, die Schule noch mehr Erziehungsaufgaben übernehmen muss.

Für die Kantonale Mittelschule stellt sich die Frage, wie sich die Einteilung der obligatorischen Schulzeit in 3 Zyklen auf den Status des 9. Schuljahres auswirkt. Bleibt weiterhin der Mittelschulrat zuständig oder geht die Zuständigkeit dafür (im Namen der Durchlässigkeit) an den Erziehungsrat? Ist damit die Existenz des Untergymnasiums gefährdet? Die KMSU insistiert darauf, dass das 9. Schuljahr am Gymnasium weiterhin autonom gestaltet werden kann (Lehrpläne, Lehrmittel).

Die Mittelschule ist ein Langzeitgymnasium mit einem 6-jährigen Lehrgang, an dessen Ende die Matura steht. Inhaltliche Anpassungen des Lehrplanes 21 müssen im Hinblick auf den 6-jährigen Lehrgang möglich sein.

Die Vernehmlassung des Lehrplan 21 wird von unserer Seite her positiv gewertet.

Wir begeben uns nicht in pädagogisch/didaktische Details, da wir den Fachberatungen und dem Amt für Volksschule für ihre Arbeit unser volles Vertrauen aussprechen.

Mittelschulrat Uri

SP Uri

Wir sind der Meinung, dass sich der Lehrplan 21 besser an den Entwicklungsschritten der Kinder orientiert. Die kompaktere Ausführung vereinfacht die Handhabung und ist verständlich lesbar. Auch der Aufbau ist nachvollziehbar. Alle Stufen sind eingeschlossen und alle Stufen sind gleich wichtig.

Ebenfalls unterstützen wir die Kompetenzorientierung der einzelnen Fächer und die fächerübergreifende Kompetenz. Die Oberstufe wird am meisten Zeit für die Umstellung brauchen, da sie sich mit den fächerübergreifenden Kompetenzen neu organisieren muss.

Die Orientierungspunkte Ende 3. Klasse und Ende 6. Klasse sind gut gewählt. Das geltende Promotionsreglement und die Notengebung decken sich nicht mehr mit der Kompetenzorientierung im heutigen Lehrplan und müssen dringend dem neuen Lehrplan angepasst werden.

Es ist wichtig, dass ein gewisser Spielraum bleibt, damit man einzelne Kompetenzen oder thematische Schwerpunkte vertiefter bearbeiten kann und Schulprojekte stattfinden können. Die vorgesehenen 20 % sollen ausschliesslich den Lehrpersonen und den Schulteams zur Verfügung stehen. Für die Implementierung des Lehrplan 21 sollen genügend personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies erfordert eine sorgfältige Planung.

Positiv: Kompetenzorientiertes Handeln, in der Schule wird eine Haltung vermittelt, Coaching des Kantons, die ganze Volksschule (GK bis Sek I) wird einbezogen, der LP 21 ist sprachlich knapp gehalten.

Kopf, Herz, Hand- Thematik: TG /BG – Lektionen dürfen nicht reduziert werden.

Die 20 %-Reserve sind ein gutes Instrument, pädagogische Freiräume für die Schulen müssen bestehen bleiben. Die Gestaltung dieses Gefässes muss mit den Schulen verhandelt werden.

Die Schulschrift braucht unbedingt ein Gefäss.

Wie wird die Beurteilung in Zukunft geregelt? Sie erfordert einiges an Umstellung.

Der Lehrplan 21 wurde mit dem Ziel formuliert, dass die Schule dadurch vereinheitlicht wird und der Rahmen für die Kantone und deren Schulen gesetzt wird. Der zur Vernehmlassung vorliegende Entwurf umfasst 200 Seiten. Es wurde sehr umfassend abgefasst und ist oft schwammig formuliert, was zu grossen Interpretations-möglichkeiten führt. Dadurch rückt je-doch eine Vereinheitlichung der Lernziele oder Kompetenzen in weite Ferne.

Bei den praktischen Fächern: Textiles und Technisches Gestalten sowie Hauswirtschaft, werden kaum praktische Kompetenzen erwähnt noch verlangt.

Die Grundidee mit den aufbauenden Kompetenzen ist gut angedacht und weitsichtig. Die Kosten welche für die Einführung und Ausführung dieses Lehrplanes erforderlich sind, werden enorm sein und tragen in der vorliegenden Fassung in keiner Weise zur erhofften Harmonisierung bei.

Wir fordern aus all diesen Gründen eine Grundsatzdiskussion. Daraus sollten die Minimalziele oder Kompetenzen für jede Schulstufe ersichtlich sein. Mit diesem Neubeginn sollten einfache harmonisierungsmögliche Lernziele hervorgebracht werden.

Die Schule soll zu einem Lernort werden, welcher die Schüler wie auch die Lehrpersonen be-geistert. Dies fehlt uns! Vor lauter Bäumen ist der Wald nicht mehr zu sehen!

LUR

Bauernverband Uri

Der LP 21 ist ein sehr ausführliches, visionäres und teils auch unüberschaubares Werk. Unter diesen Voraussetzungen ist eine effiziente Umsetzung in Frage gestellt.

Wir fordern deshalb:

- Eine interkantonale Harmonisierung für die Umsetzung des Lehrplanes.
- Einengung des Rahmens und Einigung auf minimale Standards, welche umgesetzt werden müssen. Praxisnahe Umsetzungshilfe für Lehrpersonen.
- Beibehalten von Zielen, Inhalten und Umfang der bestehenden handwerklichen Fächern
- Anpassung und Weiterführung im neuen Fach WAH wie bis anhin mit 6 - 8 Lektionen im 3.Zyklus.
- Finanzielle Tragbarkeit von Qualitätsanforderungen für die Kantone.
- Das Ausmass der personellen Ressourcen bis zur Einführung des LP21 müssen realistisch eingeschätzt werden, die für die Umsetzung erforderlichen Mittel verfügbar sein.

Der vorliegende LP21 erfordert zudem eine gründliche Überarbeitung der Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen in Richtung Praxis- und kompetenzorientiertem Unterricht.

Für die handwerklichen Fächer heisst das: Die Schule muss auch in Zukunft die praktischen Fähigkeiten fördern und bewerten. „Praktische Intelligenz“ heisst, Wissen auch anwenden zu können, dabei auch die Hände zu benutzen. Es braucht ein Lernen fürs Leben, nicht nur für die Noten. Deshalb müssen textiles und technisches Gestalten, Hauswirtschaft und weitere Alltagskompetenzen als Fächer auf allen Stufen und für alle Schüler obligatorisch bleiben. Dabei ist die Definition von Ausbildungszielen und Anforderungen an Qualität und Inhalt der Lektionen zwingend.

Der Lehrplan ist sehr sorgfältig ausgearbeitet, in Bezug auf die verschiedenen Gesundheitsthemen richtig und aktuell, sowie geeignet, Gesundheitskompetenz aufzubauen. Die Fachleute sind begeistert, wie gut Gesundheit im Fachbereich NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) abgebildet und sichtbar ist.

Einleitung: Das Kapitel Bildungsziele ist neu und ist sehr gelungen. Es nimmt wichtige Anliegen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Gesundheitsförderung auf, zeigt Zusammenhänge auf und beschreibt die Schule als Lebensraum, den es zu gestalten gilt. Die Einleitung stellt den Bezug zur Bundesverfassung und zu HarmoS her und schafft die Voraussetzungen, auf denen BNE und Gesundheitsförderung sehr gut arbeiten und einen Beitrag leisten können. Auch das Kapitel zum Lern- und Unterrichtsverständnis ist absolut kompatibel mit BNE und GF. Das Kapitel Schwerpunkte 1. Zyklus schafft einen Bezug zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der sehr gelungen ist. Dieses Kapitel unbedingt in dieser Form beibehalten. Es schafft den Rahmen, vor dessen Hintergrund die fachspezifischen Lehrpläne zu verstehen sind. Es bildet für die Umsetzung von BNE und Gesundheitsförderung einen guten Boden, auf den wir uns beziehen können mit unseren Zielen und Angeboten.

Fachstelle
Gesundheits-
förderung Uri

Der vorliegende Lehrplanentwurf ist ein grosses und komplexes Werk. Mit der Strategie überfachliche und fachübergreifende Themen integriert und integral im Lehrplan zu verankern werden wichtige Themen anhand von Kompetenzen definiert und verbindlich in Fachbereiche verankert. Diese Strategie begrüessen wir, möchten jedoch Hinweise geben, wo aus Sicht von Bildung und Migration noch Handlungsbedarf besteht oder diese Strategie nicht konsequent angewendet wurde.

Stelle
Interkulturelle
Pädagogik Uri

- Der Lehrplan 21 ist überfüllt und muss den zur Verfügung stehenden Zeitgefässen angepasst werden.
- Gestaffelte, fach- resp. kompetenzweise Einführung aus strategischer wie auch aus finanzieller Sicht.
- Genügend Zeit einräumen bei Einführung.
- Es entsteht ein grosser administrativer Mehraufwand.
- Klare Definition der Schnittstellen zu Abnehmerschulen (z. B. Anerkennung der Zeugnisse).
- Die Einführung des Lehrplans kostet die öffentliche Hand einiges – etwa in Form von Finanzmitteln für Weiterbildungen.
- Konsequenterweise muss man auch bereit sein, die zeitlichen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung zu sprechen.

Schulrat
Attinghausen

Das Ziel der Förderung der Kompetenzen ist sehr lobenswert, es darf jedoch nicht allzusehr zu Lasten der Wissensvermittlung gehen (z.B. soll nicht einfach das Fach Geschichte als recht "Wissenslastiges" Fach zu kurz kommen).

Schulrat
Seedorf-Bauen

4 Fragen

4.1 Einleitung Lehrplan 21

4.1.1 Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?

Ja: Schulrat Andermatt, Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

Die Bildungsziele sind klar und verständlich formuliert.

VSL Uri

Kompetenzorientierter Unterricht ist eine neue, didaktische Herausforderung!

Kreisschulrat
Urner Oberland

Ja, mit Vorbehalten: Stelle Interkulturelle Pädagogik Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Gesetzliche Grundlagen

Orientierung der Volksschule:

Wir fragen uns, ob es für eine (auch religiös) vielfältige Gesellschaft nicht Formulierungen braucht, welche dieser Vielfalt Ausdruck verleihen. Der Aspekt der Religion oder hier sogar Konfession ist zu stark gewichtet.

Stelle
Interkulturelle
Pädagogik Uri

- Sie geht von menschenrechtsbasierten, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen aus.
- Sie ist politisch und religiös neutral.

Fachbereiche:

Sprachen

Der Sprachförderungsauftrag in allen Fachbereichen sollte hier mehr Ausdruck erhalten. Es soll klar sein, dass dies aktiv gefördert werden soll.

Die Betonung von Gleichstellung, Nicht-Diskriminierung, sozialer Gerechtigkeit und Umweltbewusstsein ist zu einseitig und verletzt das Ziel der politischen Neutralität, da fast ausschliesslich "linke" Anliegen genannt werden. Das Recht auf freie Meinungsäusserung, das Recht auf Eigentum, Förderung von Eigeninitiative und andere sind Werte, die genau so hoch zu achten sind und die hier leider nicht genannt werden.

Die Integration von Kindern anderer Herkunft und mit unterschiedlichen Lehnvoraussetzungen darf nicht zu einer Nivellierung nach unten führen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nein: SVP Uri, Bauernverband Uri

Wir unterstützen die Bemühungen einer Harmonisierung, welche das Ziel hat den Leistungsvergleich zu optimieren und den Umzug von einem Kanton in den anderen zu vereinfachen. Der nun vorliegende Lehrplan 21 schießt aber deutlich über den einfachen Verfassungsauftrag der Harmonisierung und er damit verbundenen der Ziele pro Bildungsstufe hinaus. Dieses Kapitel ist viel zu umfangreich und sollte entschlackt werden. Der Hinweis auf den Verfassungsartikel, welcher sehr deutlich nur die Harmonisierung der Ziele der Bildungsstufen erwähnt, bestätigt unsere Ansicht. Es braucht weder eine Definition von Bildung, noch eine Definition, was Schule ist. Die Einteilung in Fachbereiche und Kompetenzen lehnen wir ebenfalls ab. Stattdessen sollten klar definierte Fächer, wie Biologie, Chemie, Physik, Geographie und Geschichte beibehalten werden.

SVP Uri

Die Fächer textiles und technisches Gestalten sowie die praktische Hauswirtschaft, Kochen/ Ernährungslehre, Haushaltspflege und Gesundheitserziehung verdienen in der heutigen Gesellschaft die notwendige Gewichtung, damit alle Schulabgängerinnen und –abgänger fähig sind, ihren Alltag zu meistern. Die zunehmende Akademisierung der Schule ist auch für die Wirtschaft nicht förderlich. Die handwerkliche Ausbildung in der Schule zur Vorbereitung auf diesen nach wie vor breiten Sektor der Berufsbildung darf jedoch nicht geschmälert werden.

Bauernverband Uri

Für das Einführen von Fachbereichen an Stelle von Fächern ist kein Vorteil erkennbar, sind aber durchaus Nachteile vorhanden, indem dem Schüler nicht mehr klar vermittelt wird, welchen Wissensbereich das einzelne Fach abdeckt. Von einem neuen Lehrplan müssen klare Lernziele in den einzelnen Fächern erwartet werden können. – schwammige Fachbereiche verunmöglichen geradezu verbindliche Lernziele und verhindern Chancengleichheit für die Schülerinnen und Schüler der 21 Deutschschweizer Kantone. - Das heisst, die jetzigen Grundlagen des Lehrplans 21 widersprechen dem Ziel!

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg

Nur Kommentar: LUR

In den 80 % ist zu viel Stoff eingeteilt, Mindestanforderungen müssen konkreter

LUR

gefasst werden, damit Übergaben funktionieren.

Im KG muss Spielen und Handeln vermehrt zum Schwerpunkt werden und die Sozialkompetenz darf nicht reduziert werden. Auch werden klare Orientierungspunkte vermisst.

Als positiv bewerten wir, dass konkrete Ziele definiert sind, aber hochstehend.

4.1.2 Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Musikschule Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

Es müssen neue Beurteilungsformen gefunden werden.

Die Kompetenzen müssen detailliert beschrieben und ausgewiesen werden.

Die Beurteilung von Haltungen, Bereitschaften und Einstellungen ist sicher schwierig.

Die Kompetenzorientierung scheint (siehe «Das Lern- und Unterrichtsverständnis») die grösste und schwierigste Aufgabe bei der Umsetzung des Lehrplans 21 zu sein.

Das Erwerben von Kompetenzen auf unterschiedlichster Ebene setzt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen voraus (Konstruktion - Rekonstruktion - Dekonstruktion). Feedback wird dann konstruktiv, wenn das eigene Lernen aufgrund der Rückmeldung überprüft und modifiziert wird. Lernen verändert das Verhalten.

Im konventionellen Unterricht bestimmt weitgehend die Lehrperson über «richtig oder falsch». Sie ist die beurteilende Instanz und die Schülerinnen und Schüler können die Beurteilung der Lehrperson akzeptieren oder ablehnen. (So definiert sich wohl das weitläufige Verständnis über das Lernen.)

Bei der Kompetenzorientierung ist die Lehrperson nicht die alleinige beurteilende Instanz, sondern begleitet die Schülerinnen und Schüler beim Lernen. Das Feedback ist nicht die Beurteilung, sondern die Resonanz auf die erbrachten Leistungen. Eine solche Art von Lernen bedingt eine grundlegend kritische Überprüfung des eigenen Unterrichts.

Der Unterricht dient nicht dem Selbstzweck zur Generierung von Noten, sondern ist Lernfeld zur nachhaltigen Aneignung unterschiedlicher Kompetenzen. Wie diese im Kontext von Noten beurteilt wird, darüber gibt der Lehrplan 21 keine Auskunft.

Damit die nachhaltige Umsetzung der Anliegen aus dem Kapitel «Das Lern- und Unterrichtsverständnis» gelingt, müssen die Lehrpersonen bei der Einführung gut begleitet und unterstützt werden. Es braucht keine Kurse zur Anleitung beim Lesen des Lehrplans es braucht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernverständnis und die Überprüfung der eigenen mentalen Modelle. Die Lehrpersonen müssen sich die nötigen Kompetenzen genau so aneignen können, wie im Kapitel «Das Lern- und Unterrichtsverständnis» im Lehrplan 21 beschrieben ist. Dazu braucht es Zeit, Geduld und die nötigen Finanzen.

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Andermatt, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Stelle

Frauenbund Uri

Schulrat Schattdorf

Interkulturelle Pädagogik Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Es braucht entsprechende Lehrmittel.

Die VSL Uri begrüsst die Fokussierung auf das „Anwenden können“ sehr. Die Kompetenzorientierung wird in den Lernbereichen konsequent aufgenommen. Die beschriebenen Kompetenzen sind in ihrer Gesamtheit sehr anspruchsvoll und umfangreich. Sie können zu einem vermehrten Leistungsdruck auf die Kinder, Lehrpersonen und Eltern führen, besonders bei lernschwachen Schülerinnen und Schülern. Der Kompetenzerwerb ist langfristig angelegt. Dies bedeutet hohen Aufwand an Koordination. Das wiederum braucht Zeit, Instrumente und Standards. Es braucht mehr Orientierungswissen und Treffpunkte. Die Idee wird angesprochen, den neuen Ansatz in bestimmte Fächern in der Startphase als "Pilot" umzusetzen. Die VSL Uri begrüsst den kompetenzorientierten Unterricht. In diesem Bereich muss im Bereich der "Haltung" intensiv gearbeitet werden (Zeithorizont 10 Jahre!). Die didaktische Umsetzung ist eine grosse, spannende Herausforderung. Ist die Gesellschaft für diese neue Form bereit?

Notengebung / Beurteilung der Kompetenzen!

Siehe Punkt Beurteilung (oben)

Der kompetenzorientierte Unterricht des Lehrplans 21 erfordert eine kompetenzorientierte Beurteilung. Wie weit das in allen Bereichen des Lehrplans möglich ist, ist fraglich. Weiterbildungsangebote in diesem Bereich sind gefragt!

Siehe Anmerkung Fachperson

Der kompetenzorientierte Unterricht des Lehrplans 21 erfordert eine kompetenzorientierte Beurteilung. Wie weit das in allen Bereichen des Lehrplans möglich ist, ist fraglich. Weiterbildungsangebote in diesem Bereich sind gefragt!

Fachliche und überfachliche Kompetenzen

Um diesen beschriebenen Kompetenzerwerb zu erreichen ist es wichtig verbindliche und klare Querverweise in den Fachbereichslehrplänen zu verankern. Dies ist in den überfachlichen Kompetenzen "Umgang mit Vielfalt" und "Sprachfähigkeit" noch nicht konsequent passiert.

Heterogenität

Der Begriff der Heterogenität wird hier nicht beschrieben. Dieser soll nicht nur im Sinne der verschiedenen Lernvoraussetzungen, sondern auch verschiedener sozio-kulturellen Voraussetzungen beschrieben werden. Auch geht es bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eher darum diese zu überwinden. Bei sozio-kulturellen Unterschieden jedoch geht es darum diese beizubehalten, einzubeziehen und zu respektieren.

Die Kompetenzorientierung ist grundsätzlich gut, soll aber auch nicht überbetont werden (siehe obengenannte Bemerkung).

Nein: SVP Uri, Bauernverband Uri

Schulrat Andermatt

VSL Uri

Schulrat Schulen
Schächental

Kreisschulrat
Urner Oberland

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

Stelle
Interkulturelle
Pädagogik Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nach Ansicht der SVP wird hier die kantonale Schulhoheit untergraben. Es liegt in der kantonalen Bildungsautonomie und auch in der Freiheit der lokalen Schulen und Lehrer, wie das Lern- und Unterrichtsverständnis auszusehen hat. Es besteht kein Anlass hier eine Vereinheitlichung anzustreben, zumal auch die Bundesverfassung keine Vereinheitlichung der Didaktik und der Unterrichtsform, sowie des Methoden- und Lehrerverständnisses vorgibt. Ausserdem darf der Lehrplan das integrative Schulmodell, auch wenn es unter dem Stichwort Heterogenität behandelt wird, nicht vereinheitlichend gleichsam als Zwang auf die Kantone übertragen.

SVP Uri

Die Schule und mit ihr die Lehrpersonen, wie auch die Schüler und Eltern werden mit diesen Vorgaben überfordert. Es gibt zu grosse Interpretierungsmöglichkeiten. Das Ziel einer Harmonisierung des Schulstoffes rückt für die praktischen Fertigkeiten in weite Ferne.

Bauernverband Uri

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg

4.1.3 **Einleitung:** Sind Sie mit dem Kapitel **Schwerpunkte des 1. Zyklus** einverstanden?

Ja: Schulrat Andermatt, Kreisschulrat Urner Oberland, Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Antwort Fachpersonen

Musikschule Uri

Siehe Fachperson

FDP.
Die Liberalen Uri

Textiles und Technisches Gestalten ist in Halbklassen zu unterrichten.

Bauernverband Uri

Nein: SVP Uri

Wie bereits unter Punkt 1 erwähnt, darf die Verschulung des Kindergartens nicht weiter vorangetrieben werden. Darum soll der Lehrplan 21 nur die Bildungsziele der Schulstufen beinhalten und der Kindergarten soll getrennt behandelt werden.

SVP Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Schattdorf

Der Schulrat Schattdorf ist nicht in der Lage zu den Inhalten eine Stellungnahme abzugeben.

Schulrat Schattdorf

4.1.4 Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?

Ja: Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri

Wie oben.

Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Andermatt, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Bauernverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Genauere Beurteilung im 2. Zyklus

Schulrat Andermatt

Die Mindestanforderungen verbindlicher, mit differenzierten Zwischenschritte ausformulieren.

VSL Uri

Lehrmittelaufbau / Lehrmittel des 3. Z. sollten sich an den vorangehenden Zyklen orientieren.

Schulrat Schulen Schächental

Der Lehrplan sollte auch hier einfacher und verständlicher formuliert werden und sich auf die Bereiche Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten konzentrieren. Anstelle von soziale Haltungen und Einstellungen würden wir die Erwähnung von technischem und handwerklichem Können klar begrüssen.

SVP Uri

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Mittelschulrat Uri

Es muss ersichtlich werden, dass der Unterricht im TTG und WAH in Halbklassen zu erfolgen hat.

Bauernverband Uri

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Schulrat Schattdorf

4.2 Überfachliche Kompetenzen

4.2.1 Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Frauenbund Uri

Wie oben.

Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Andermatt, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri,

Mittelschulrat Uri, Bäuerinnenverband Uri, Stelle Interkulturelle Pädagogik Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Koordination / Absprachen in Schulteams schwierig, Faktor Zeitverhältnisse

Siehe Fachpersonen

Bei den methodischen und personalen Kompetenzen sollen auf das Leben und die Berufswelt vorbereitende Eigenschaften wie etwa Leistungsbereitschaft, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Innovation, Ausdauer und Effizienz betont werden. Ebenfalls unterstützen wir den Vorschlag der Fachpersonen Uri, Sorgfalt, einzubeziehen. Im Übrigen darf bei den überfachlichen Kompetenzen kein Schwerpunkt liegen und der Bereich soziale Kompetenzen kann nach unserer Ansicht gestrichen werden.

Der Schulrat Altdorf erachtet es als nicht sinnvoll, dass die Querverweise vermerkt werden. Dies erschwert das Lesen des Lehrplanes.

Im Bereich "Personale Kompetenz" wünschen wir, dass der Begriff/Thema "Erfahrung" einfließt. Erfahrungen erachten wir im kompetenzorientierten Unterricht als wichtigen Bereich.

Spezifische Querverweise sollten im Lehrplan erscheinen.

Positive Formulierungen verwenden.

Die Kompetenzen in diesem Bereich sind sehr hoch gesetzt. Hier stellt sich stark die Frage, wie solche Kompetenzen beurteilt und bewertet werden sollen.

Bemerkung zu den Querverweisen streichen.

Methodenkompetenz ergänzen mit Wissen durch Erfahrung.

Siehe Fachperson

Die Kompetenzen in diesem Bereich sind sehr hoch gesetzt. Hier stellt sich stark die Frage, wie solche Kompetenzen beurteilt und bewertet werden sollen.

Umgang mit Vielfalt

Der Begriff der Diskriminierung soll in seinen verschiedenen Ausprägungen erläutert werden. (z.B. Diskriminierung auf Grund von Zugehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter, Gesundheitszustand)

Es sollen nicht nur Differenzen, sondern auch Gemeinsamkeiten der Vielfalt thematisiert werden.

Sprachfähigkeit

Die Thematik wurde sehr unterschiedlich oder gar nicht in die Einleitungen der verschiedenen Fachbereiche aufgenommen. Es fehlt hier eine Vereinheitlichung und ein klarer Hinweis auf die Verbindlichkeit für die Lehrpersonen Sprachförderung in den Fachbereichen aktiv - in den verschiedenen Sprachkompetenzbereichen - wahrzunehmen.

Das Kapitel "Umgang mit Vielfalt" soll revidiert werden.

Soziale Kompetenzen: Es darf nicht unter dem Deckmantel der Vermeidung von sprachlicher Diskriminierung eine Einschränkung der Meinungsfreiheit propagiert werden. Mögliche positiv formulierte Ziele in dieser Hinsicht wären:

- ... können sich zu anderen Lebensweisen... eine eigene Meinung bilden

Schulrat Andermatt

Musikschule Uri

SVP Uri

Schulrat Altdorf

Kreisschulrat

Urner Oberland

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

CVP Uri

FDP.

Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

Stelle

Interkulturelle
Pädagogik Uri

Schulrat

Seedorf-Bauen

- können Menschen mit anderer Lebensweise mit Liebe und Achtung begegnen
- ... lernen, bei Angriffen auf andere mit Zivilcourage und angemessen zu reagieren

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Schulrat Schattdorf

Nur Kommentar: Bauernverband Uri, Fachstelle Gesundheitsförderung Uri

Überfachliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Konfliktfähigkeit, methodische Kompetenzen etc. sind in alle Fächer zu integrieren und durch Personale Kompetenzen wie Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Ausdauer und Pünktlichkeit zu ergänzen. Sowohl für eine elementare Berufslehre als auch für die Absolvierung eines Studiums sind diese und die in den Grundlagen aufgeführten Kompetenzen grundlegende Voraussetzungen für den persönlichen Erfolg.

Auch hier sehr viele Bezüge zu Gesundheitskompetenz möglich. Gesundheitsförderung leistet einen Beitrag zum Aufbau der überfachlichen Kompetenzen. Überfachliche Themen unter der Leitidee Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE: Beschreibung von Gesundheit im Kapitel BNE ist in Ordnung und entspricht unserem Verständnis.

Bauernverband Uri

Fachstelle
Gesundheits-
förderung Uri

4.3 **Fächerübergreifende Themen**

4.3.1 **Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Musikschule Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Andermatt, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Bäuerinnenverband Uri

siehe Fachkommentar

Die VSL Uri steht hinter den oben beschriebenen Bemerkungen.

Kare Zuweisung ist notwendig: Personelle Verantwortung zudem ist dem Thema genügend Zeit einzuräumen, fächerübergreifende Möglichkeiten ausschöpfen.

Wir sind überzeugt, dass die Einbindung der Eltern und der Unternehmen in die Schule sehr wichtig ist und damit auch die wichtigsten Schnittstellen optimal besetzt sind. Die Hauptverantwortung für die Berufswahl liegt bei den Jugendlichen und den Eltern, sowie teilweise bei den Unternehmen. Gerade die Unternehmen sind auf gut ausgebildete Jugendliche, die in erster Linie wieder die

Schulrat Andermatt

VSL Uri

Schulrat Schulen
Schächental

SVP Uri

Grundlagen der Kernfächer Deutsch, Mathematik und Naturwissenschaften beherrschen, angewiesen. Es sind dann auch diese Unternehmer die, die Leistungen der Schüler und daraus resultierende Zeugnisse lesen, verstehen und vergleichen wollen. Wichtig ist aber auch, dass sich die Schulen, vor allem die Lehrer nicht zu viel Verantwortung mit administrativen und therapeutischen Aufwand aufbürden. Erfreut sind wir über die Erwähnung der Gleichwertigkeit der beruflichen und rein schulischen Bildung.

Der Schulrat Altdorf ist der Meinung, die berufliche Orientierung eher dem Bereich "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" zuzuordnen.

Die berufliche Orientierung ist ein zentrales Thema. Wir sind jedoch der Meinung, dass es kein eigentliches Fach braucht. Damit die fächerübergreifenden Themen konkret in den Unterricht einfließen, sind genaue und regelmässige Absprachen unter den Lehrpersonen zwingend notwendig! (Evtl. müsste in diesem Bereich - ähnlich wie bei der ICT - ein "Führerschein" zur Verfügung gestellt werden. In welchen Fächern werden welche Themen erarbeitet? Z.B. im Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft sind einige Themen, die in der Lebenskunde oder in der Religion behandelt werden können!). In diesem Bereich ist eine gute Einführung der Lehrpersonen besonders wichtig. Die Lehrpersonen müssen wissen, dass die Querverweise verbindlich sind und umgesetzt werden müssen, d.h. es braucht mehr "Muss-Formulierungen". Dadurch ist die Verbindlichkeit konkreter festgehalten. Die Hauptverantwortung sollte bei den Klassenlehrpersonen liegen.

Soll als eigener Fachbereich erscheinen.

Muss von der Klassenlehrperson begleitet sein

Im Gymnasium steht für diese Inhalte nur im 7. und 8. Schuljahr ein Gefäss (die Klassenstunden) zur Verfügung. Im 9. Schuljahr fehlt dieses.

Statt Sekundarstufe vom 3. Zyklus sprechen.

Mit der Zuordnung zu einem Fach einverstanden, aber Präferenz für das Fach Wirtschaft, Arbeit und Haushalt.

Die Berufliche Orientierung muss auf der Sekundarstufe eine noch stärkere Rolle darstellen. Dem Übertritt ins Berufsleben ist höchste Priorität zuzuordnen.

Im Gymnasium steht für diese Inhalte nur im 7. und 8. Schuljahr ein Gefäss (die Klassenstunden) zur Verfügung. Im 9. Schuljahr fehlt dieses.

Nein: Bauernverband Uri

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Schulrat Schattdorf

Nur Kommentar: Berufsberatung Uri

Der Name 'Berufliche Orientierung' ist unpräzise und beliebig. Darunter wird ausschliesslich die Information über Berufe und Ausbildungen verstanden.

Wir schlagen 'Berufswahl' oder 'Berufswahlvorbereitung' vor. Diese Begriffe sind eindeutig und etabliert. Sie beinhalten insbesondere auch das Prozesshafte und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung.

Schulrat Altdorf

Kreisschulrat

Urner Oberland

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

CVP Uri

FDP.

Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

Berufsberatung Uri

4.3.2 Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: Kreisschulrat Urner Oberland, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Soll nicht fächerübergreifend bearbeitet werden (von mehreren Lehrpersonen).

Kreisschulrat
Urner Oberland

Für das Gymnasium braucht es eine Adaption des Kompetenzenkatalogs.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Das Zeitgefäss für die Berufliche Orientierung ist den Bedürfnissen anzupassen und auch auszuweisen.

FDP.
Die Liberalen Uri

Für das Gymnasium braucht es eine Adaption des Kompetenzenkatalogs.

Mittelschulrat Uri

Nein: VSL Uri, SVP Uri, Bauernverband Uri

Der LP 21 weist die "Berufliche Orientierung" dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen zu und sieht dafür ein Gefäss von 39 Lektionen vor. Die fünf Kompetenzbereiche enthalten zehn Kompetenzen mit 28 Kompetenzstufen, die von allen Jugendlichen zu erreichen sind. Die VSL Uri unterstützt die Stellungnahme der Sek I LCH (u.a. berufliche Orientierung als eigenständiges Fach).

VSL Uri

Mit diesem Kapitel haben wir so unsere Mühe. Der Lehrer ist kein Psychologe oder Coach, sondern soll die Grundfertigkeiten wie Rechnen, Lesen und Schreiben, Analysieren und Reflektieren schulen. Den Lehrern und Schülern sollten grösstmögliche Freiheiten in der Ausgestaltung des Berufsfindungsprozesses eingeräumt werden.

SVP Uri

1) Weil TTG (Textiles und technisches Gestalten) eine wichtige Grundlage für die Berufsbildung ist (duales Bildungssystem, greift die Fachbezeichnung z.B. Kunst und Design zu eng. Mit TTG sind alle, zukünftige Handwerker und Künstler gleichermaßen gemeint. Design ist zu spezialisiert, da ist die Vorbereitung auf das duale Bildungssystem nicht gemeint. Design beinhaltet mehr die gedankliche, spielerische Entwicklung, Gestaltung beinhaltet zudem das Handeln und die Umsetzung.

Bauernverband Uri

2) Für eine Gesellschaft, die sich nach nachhaltigen Prinzipien ausrichtet, ist seriöse handwerkliche Ausbildung notwendig, wenn nicht plötzlich eine kompetenzlose Jugend zurückbleiben soll, welcher wichtige Fähigkeiten zum konkreten Tun und Handeln fehlen. Deshalb Name für das Fach: TTG Textiles und Technisches Gestalten:

Lösungsvorschläge

TTG.2 A Prozess und Produkte

Designprozess streichen und durch Gestaltungsprozess ersetzen. Argument: Zum Design gehört die Umsetzung nicht zwingend dazu, beim Gestalten jedoch schon.

TTG.2 2. Die Schülerinnen und Schüler experimentieren und können eigene Produktideen entwickeln und umsetzen

1a ...eigene Produktideen entwickeln und umsetzen

2b...können Lösungen für eigene Produktideen aus Experimentierreihen ableiten und ein eigenes Produkt herstellen

3c ...können Produktideen aufgrund selbst entwickelter Kriterien formulieren und (experimentel = weglassen) entwickeln und ihr eigenes Produkt herstellen
Das Umsetzen, ganz real, selber etwas herstellen muss in diesem Fach zentral werden.

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Schulrat Schattdorf

Nur Kommentar: Schulrat Andermatt, LUR

Die Beurteilung der Inhalte sind durch den Schulrat nicht möglich.

Die Berufliche Orientierung soll auf der Sekundarstufe weiterhin ein zentrales Thema darstellen. Für zentrale Themen bräuchte es klare Fachbereichszuordnungen. Da die Verantwortung bei der Klassenlehrperson liegen soll, wäre es sinnvoller, die Berufliche Orientierung ins Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (inkl. Lebenskunde) einzugliedern.

Schulrat Andermatt

LUR

4.3.3 Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: VSL Uri

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: SVP Uri

Die im Lehrplan 21 präsentierten Kompetenzerwartungen sind nach unserer Meinung vielfach zu hoch und zu akademisch ausgestaltet. Es müssen genügend Lektionen vorgesehen werden, damit das Grundwissen auch solide eingeübt werden kann. Das Beherrschen des vermittelten Stoffes soll gesichert werden. Nach dem Motto: „weniger ist mehr!“ Der Lehrplan 21 soll nur die einfachen, übersichtlichen und praxisorientierten Grundlagen für die Messbarkeit und Vergleichbarkeit der Schulleistungen liefern. Dazu sollen erbrachte Leistungen benotet und durch Zwischenprüfungen überprüft werden.

SVP Uri

Angemessen: Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

Nur Kommentar: LUR

Der Berufswahl muss zeitlich mehr Gewicht zugestanden werden. Überfachliche Kompetenzen werden grosse Koordinationsprobleme mit sich bringen. Absprachen nehmen zu.

LUR

4.3.4 ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: Kreisschulrat Seedorf, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Es ist wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn des 3. Zyklus das Zehnfingersystem lernen.

Kreisschulrat Seedorf

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Musikschule Uri, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Das Zehnfingersystem erscheint mir nach wie vor wichtig.

Musikschule Uri

Der Schulrat Altdorf ist der Meinung, dass auch ICT fächerübergreifend behandelt werden muss und nicht als eigenes Fach in der Stundentafel (auch in der Oberstufe) erscheint. (Mit der Ergänzung der ICT-Lehrpläne wird das Thema in der Primarschule schon integriert praktiziert!) Auch hier sind Absprachen zwingend notwendig. Evtl. kann die Beurteilung über einen Kompetenzraster (Führerschein) geschehen.

Schulrat Altdorf

Zehnfingersystem soll so früh als möglich und flächendeckend gelernt werden.

Kreisschulrat Urner Oberland

Es muss klar sein, dass unter ICT und Medien nicht nur jene Inhalte verstanden werden, die die reine Anwendung von Software zum Ziel haben, sondern auch Informatik, nämlich deren Herstellung (Programmieren) betreffen.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Die Fachschaft Deutsch regt an, eine separates Fach "Medien" zu kreieren.

Allgemeiner Hinweis: "Folgekosten sind zu berücksichtigen"

FDP.
Die Liberalen Uri

Es muss klar sein, dass unter ICT und Medien nicht nur jene Inhalte verstanden werden, die die reine Anwendung von Software zum Ziel haben, sondern auch Informatik, nämlich deren Herstellung (Programmieren) betreffen.

Mittelschulrat Uri

Die Fachschaft Deutsch regt an, eine separates Fach "Medien" zu kreieren.

Nein: Schulrat Schulen Schächental, SVP Uri

Informatik muss eigenes Fach sein, Tastaturschreiben ab 3./4. Klasse für alle oblig., Umgang mit den aktuellen Programmen.

Schulrat Schulen Schächental

Moderne Medien- und Kommunikationsmittel sollen als Werkzeug verstanden werden und durch situationsbedingten Einbezug von Computer und Internet, unter der Verantwortung und Führung der Lehrer eingesetzt werden. Dieses Kapitel ist in dieser Form aber zu umfangreich aufgelegt und soll weniger gewichtet werden. Es braucht darum im Bereich ICT und Medien kein eigenes Fach.

SVP Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

ICT soll mit allen Fächern vernetzt werden, das gibt ihr den richtigen Stellenwert.

Frauenbund Uri

Sich auskennen in unterschiedlichsten Medien ist (über-)lebensnotwendig. Tastaturschreiben soll ein schnelles Arbeitstempo ermöglichen. Ob das mit 10 Fingern (idealerweise) geschieht oder in einem frei gewählten System, soll frei gestellt werden.

Nur Kommentar: LUR

ICT-Medien: Im 3. Zyklus muss dies als Fach beibehalten werden.; Überfachlichkeit funktioniert nicht.

LUR

4.3.5 ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Antwort 4d.

SVP Uri

Ziele sind zum Teil hoch gesteckt - abgesehen von den Formulierungen, die auch nicht immer verständlich sind. Die Minimalanforderungen sollten für alle SchülerInnen realistisch erreichbar sein.

Kreisschulrat Urner Oberland

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Die formulierten Inhalte im 3. Zyklus sind zum Teil sehr anspruchsvoll und nur teilweise umsetzbar.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Die formulierten Inhalte im 3. Zyklus sind zum Teil sehr anspruchsvoll und nur teilweise umsetzbar.

Mittelschulrat Uri

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.3.6 *ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Allgemein zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf

Die Anforderungen sind viel zu hoch. (z.B. Einführung des binären Zahlensystems in der Primarklasse). Auch hier stellt sich die Frage, ob Informatik als eigenständiges Fach geführt werden soll. Wir haben Kenntnis, dass eine nationale Arbeitsgruppe, in der die VSL CH vertreten ist, an der Thematik arbeitet. Die VSL Uri ist in dieser Frage offen. Werden die ICT-Kompetenzen integriert erarbeitet, sind klare Absprachen zwingend nötig (analog "ICT-Führerschein" auf der Oberstufe).

VSL Uri

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Eine Sensibilisierung im Bereich Medien müsste bereits im 2. Zyklus geschehen.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Hier wie allen anderen Fällen, wo diese Beurteilung gemacht wird, ist auf der Grundlage einer Evaluation nach Einführung des LP 21 jeweils zu beurteilen, ob dies ganz, teilweise oder gar nicht zutrifft.

CVP Uri

Siehe Fachperson

FDP.
Die Liberalen Uri

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Eine Sensibilisierung im Bereich Medien müsste bereits im 2. Zyklus geschehen.

Mittelschulrat Uri

Angemessen: Frauenbund Uri

Infrastruktur muss vorhanden sein.

Datenschutz und Netiquette sind extrem wichtig.

Frauenbund Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Mittelschulrat Uri

Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Eine Sensibilisierung im Bereich Medien müsste bereits im 2. Zyklus geschehen.

Mittelschulrat Uri

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, SVP Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Siehe Antwort 4d.

SVP Uri

4.3.7 Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

Ja: Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Siskon, FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die VSL Uri befürchtet, dass fächerübergreifende Themen zu wenig konkret in den Unterricht einfließen. Um die Umsetzung der Themen zu gewährleisten, sind genaue und regelmässige Absprachen unter den Lehrpersonen zwingend (Erfahrungen aus dem ICT-Bereich: Führerschein – in welchen Fächern werden welche Themen erarbeitet? Hat das auch wirklich funktioniert?) Z.B. Im Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft sind einige Themen, die in der Lebenskunde, Berufskunde und in der Religion behandelt werden können!). In diesem Bereich ist eine gute Einführung der Lehrpersonen besonders wichtig. Die Lehrpersonen müssen wissen, dass die Querverweise verbindlich sind und umgesetzt werden müssen d.h. es braucht mehr "Muss-Formulierungen". Müssen evtl. für Lehrpersonen Zeitgefässe für Koordination/Absprachen geschaffen werden?

Auch hier muss der Gefahr der „Verwässerung“ ein genaues Augenmerk geschenkt werden.

Der Kompetenzenkatalog in diesem Bereich ist zu lang und zu allgemein gehalten. Es fragt sich zudem, wie weit die Schule Lebenseinstellungen vermitteln soll. Wie diese dann beurteilt und bewertet werden können ist ebenfalls fraglich.

Der Kompetenzenkatalog in diesem Bereich ist zu lang und zu allgemein gehalten. Es fragt sich zudem, wie weit die Schule Lebenseinstellungen vermitteln soll. Wie diese dann beurteilt und bewertet werden können ist ebenfalls fraglich.

Das Thema "Gender und Gleichstellung" ist mit äusserster Zurückhaltung zu behandeln. Aus Gleichstellung soll nicht plötzlich Gleichheit werden. Besser ist "Gleichwertigkeit" und gegenseitige Achtung und Freude an der Verschiedenheit. Die Vielfalt der Geschlechter soll als schöpfungsgemässe Vorgabe geachtet werden. Die Ehe und Familie soll die gebührende Bedeutung als zentrale Lebensform einer nachhaltigen Gesellschaft behalten.

Nein: SVP Uri, CVP Uri, LUR, Stelle Interkulturelle Pädagogik Uri

Einige dieser Themen können zwar situationsbedingt, unter der Verantwortung

VSL Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Mittelschulrat Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

SVP Uri

des Lehrer thematisiert werden, sollen aber weder bewertet noch einheitlich festgelegt werden. Einige Unterthemen könnten beispielsweise auch in den Fächern Biologie, Geographie, Geschichte oder Staatskunde untergebracht werden.

Die fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“, zumeist mit ideologischen, nicht mit fachlichen Motiven in den Vordergrund gestellt, betreffen insbesondere gender-politische, menschenrechtliche, rechtsstaatliche und ökologische Themen und versuchen indirekt auf die allgemeine Lebensführung einzuwirken.

Nach unserer Meinung sind dies vor allem einseitig auf die internationale Gemeinschaft ausgerichtete Themen. Ökologisches Verhalten, Konsumverhalten, Lebensstilfragen und das Freundschaftsverhalten der Schüler dürfen nicht Thema eines solchen Lehrplanes sein.

Der Anspruch ist für den 1. Zyklus zu hoch.

Zur nachhaltigen Entwicklung gehören neben den sozialen und ökologischen auch die wirtschaftlichen Aspekte. Wirtschaftliche Prosperität hat für Wohlstand, Gesellschaft und Umwelt eine grosse Bedeutung.

Die schwach entwickelte ökonomische Sichtweise führt dazu, dass wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Aspekten und Zusammenhängen zu wenig Beachtung geschenkt wird. Dies ist zu korrigieren.

Die Überfachlichkeit im ICT funktioniert so nicht. Ohne enormen Zusatzaufwand nicht machbar.

Die fachübergreifende Thematik BNE enthält wichtige Bildungsziele. Allerdings fehlen (analog "ICT und Medien" und "berufliche Orientierung") die Ausführungen dazu, wie diese Kompetenzen bei den SuS systematisch aufgebaut bzw. vermittelt werden sollen. Es sind keine Mindeststandards definiert. Die Verbindlichkeit zur Umsetzung ist in der jetzigen Form zu klein, was dem Thema die nötige Gewichtung nimmt.

Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

Wenn kulturelle Identität als Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer bestimmten kulturellen Gruppe (im ethnischen Sinn) gemeint ist, kann dies eine kulturalistischen Zuschreibung unterstützen und zeigt ein veraltetes Verständnis von Kultur und Identität.

Vielmehr soll hier bezüglich der Identität beschrieben werden, dass Menschen verschiedene Merkmale haben (Sozialstatus, Alter, Geschlecht, Begabungen, Erfahrungen usw.) und Identitäten sehr gemischt ausgeprägt sind.

Dass sich eine vielfältige Gesellschaft nicht nur durch Differenzen, sondern vor allem durch Gemeinsamkeiten definiert.

Und dass diese Vielfalt eine Bereicherung für die Gesellschaft darstellen kann.

Die bereits bestehenden Querverweise bzw. Schlagworte in den verschiedenen Fachbereichen stimmen nicht mit den BNE Themen überein. Man muss in mühsamer Arbeit herausfinden, was nun genau gemeint ist.

Am Beispiel Sprachen und Mathematik:

Deutsch

D.5 B

BNE-Diskriminierungen und Rassismus > nicht zu finden in BNE

BNE-Geschlechtergerechtigkeit > heisst neu Gender und Gleichstellung

BNE-Gewalt > neu unter Gesundheit

BNE-Politische Prozesse > heisst neu Politik, Demokratie und Menschenrechte

CVP Uri

LUR

Stelle
Interkulturelle
Pädagogik Uri

Mathematik:

keine Querverweise

Es gäbe hier die Möglichkeit über die Formulierungen und Auswahl von Aufgabestellungen Gender-, Wirtschafts- und weitere BNE-Themen aufzunehmen. Dies müsste explizit in Aufträgen an Lehrmittelproduzenten verlangt werden.

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Nur Kommentar: Fachstelle Gesundheitsförderung Uri

Dieses Kapitel ist dürftig und entspricht noch nicht den Vorstellungen der Fachleute für BNE und Gesundheitsförderung. Die Beschreibung von NE und BNE ist zu knapp. Hinweise auf spezifische Kompetenzen in Bezug auf BNE und für einen Kompetenzaufbau fehlen weitgehend. Die Querverweise und der Zusammenhang der Querverweise heben diese Schwäche nicht auf. Die Querverweise beziehen sich nicht auf die einzelnen BNE-Zugänge sondern auf die im Leitfaden BNE beschriebenen Subthemen. Da diese Subthemen nun nirgends mehr erscheinen, laufen die Querverweise ins Leere. Es ist daher notwendig, die Subthemen mit ihren kurzen Beschreibungen wieder in das Kapitel BNE aufzunehmen. Die Umschreibung der Subthemen muss aber noch überprüft und angepasst werden. Dann machen auch die Querverweise wieder Sinn.

Fachstelle
Gesundheits-
förderung Uri

4.4 Fachbereich Sprachen

4.4.1 Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Stelle Interkulturelle Pädagogik Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Italienisch: ja, mit Vorbehalt: im Gymnasium hat das Italienisch nicht den Stellenwert eines Freifaches. Es wird im 9. Schuljahr als Schwerpunktfach oder als Grundlagenfach geführt.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Italienisch: ja, mit Vorbehalt: im Gymnasium hat das Italienisch nicht den Stellenwert eines Freifaches. Es wird im 9. Schuljahr als Schwerpunktfach oder als Grundlagenfach geführt.

Mittelschulrat Uri

Sprachen im schulischen Kontext

Sprache in allen Fächern

Hier wird gut beschrieben wie Sprachförderung integral und integriert in die verschiedenen Fachbereiche aufgenommen werden soll. In den verschiedenen Fachbereichen ist dies entweder nicht im Sinne dieser Beschreibungen (Bsp. Mathematik, Musik) oder überhaupt nicht (Bsp. Gestalten, Sport) passiert.

Stelle
Interkulturelle
Pädagogik Uri

Deutsch als Zweitsprache

Es stimmt, dass grundsätzlich die in Deutsch L1 formulierten Ziele auch für DaZ Lernende anzustreben sind. Jedoch ist die spezielle Situation dieses Unterrichtes zu wenig vertieft dargestellt. Es fehlen differenzierte

Unterscheidungen zwischen bspw. Anfangs- und Stützunterricht, Aussagen über Methodik und Didaktik und evtl. sogar organisatorische Themen mit allgemeiner Geltung.

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Auch hier ist die Einleitung zu lange gehalten. Eine lange akademische, teilweise philosophische und gesellschaftspolitische Einleitung muss nicht Bestandteil eines Lehrplans sein. Die Bemerkungen der Fachpersonen zu Mundart und Italienisch unterstützen wir. Kinder die gut Mundart sprechen, lernen schneller eine Fremdsprache, auch darum müsste man der Mundart viel mehr Beachtung schenken.

Bemerkungen zum Fach Deutsch sind auf unserer Linie!

Italienisch: ja, mit Vorbehalten: im Gymnasium hat das Italienisch nicht den Stellenwert eines Freifaches. Es wird im 9. Schuljahr als Schwerpunktfach oder als Grundlagenfach geführt.

Siehe Fachperson, ausgenommen "Urner italienisch" muss nicht erwähnt werden!

Italienisch: ja, mit Vorbehalten: im Gymnasium hat das Italienisch nicht den Stellenwert eines Freifaches. Es wird im 9. Schuljahr als Schwerpunktfach oder als Grundlagenfach geführt.

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.4.2 **Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: Schulrat Schulen Schächental, Kreisschulrat Urner Oberland, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Auch dieses Kapitel müsste auf das Wesentliche gekürzt werden. Die Kompetenzen müssten in einem ersten Schritt Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben beinhalten in einem zweiten Schritt der Wortschatz, die Grammatik, die Rechtschreibung und letztendlich das Nachdenken und Begründen. Wichtig ist auch das Einplanen der Zeit für die Übungen und Korrekturen.

Es ist kurz und übersichtlich festzuhalten, welcher Stoff, welches Grundwissen in welchem Schuljahr verbindlich zu vermitteln ist. Ansonsten muss die Lehr-

SVP Uri

Kreisschulrat
Urner Oberland

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

SVP Uri

mittel- und Unterrichtsgestaltungsfreiheit der einzelnen Lehrer gelten.

Siehe Fachperson

FDP.
Die Liberalen Uri

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.4.3 *Deutsch:* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Schulrat Schulen Schächental

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Auch hier gilt, weniger ist mehr! Siehe auch Antwort der Fachpersonen.

Muss es für verschiedene Niveaus nicht unterschiedliche Mindestansprüche geben?

Analog zur Bemerkung bei 4f.

SVP Uri
Kreisschulrat
Urner Oberland
CVP Uri

Angemessen: Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.4.4 *Französisch und Englisch (1. und 2. Fremdsprache):* Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Englisch: ja

Schulrat Schulen

Englisch: ja	Schächental
Englisch: ja; Der Schulrat Altdorf erachtet es als wichtig, dass grossen Wert auf den Kompetenzbereich "Sprechen" gelegt wird.	Schulrat Erstfeld
Englisch: ja	Schulrat Altdorf
Ja für Englisch	Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri
Englisch: ja	CVP Uri
Die Bemerkungen der FK werden übernommen.	Mittelschulrat Uri
	Schulrat Seedorf-Bauen
Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen	
Französisch: mit Vorbehalt	Schulrat Schulen Schächental
Französisch: mit Vorbehalt	Schulrat Erstfeld
Für die SVP Uri ist es unabdingbar, dass am heute geltenden Sprachenkonzept in Uri festgehalten wird. In Uri haben wir gerade auch wegen der Ablehnung zu HarmoS, eine gute Ausgangslage für unsere Kinder. Mit einer Fremdsprache und einem Wahlpflichtfach wird Uri auch als Vorzeigeprojekt in anderen Kantonen diesbezüglich gehandelt, dies zeigt auch die grosse Akzeptanz der Kinder, Eltern und Lehrer. Die Überforderung der Kinder in anderen Kantonen mit mehreren Fremdsprachen, gibt den Skeptikern auch diesbezüglich recht.	SVP Uri
Der Lehrplan sollte nur die Ziele festlegen, die in der Oberstufe zu erreichen sind, den Weg dazu müsste den Kantonen überlassen werden.	
Französisch: mit Vorbehalt; Der Schulrat Altdorf erachtet es als wichtig, dass grossen Wert auf den Kompetenzbereich "Sprechen" gelegt wird.	Schulrat Altdorf
Französisch: ja, mit Vorbehalten: Im Französisch sind die sehr ambitionierten Ziele mit dem derzeit verwendeten Lehrmittel nicht erreichbar. Découvertes entspricht nicht den Anforderungen des Lehrplans 21. Es ist nicht kompetenzorientiert konzipiert und enthält nicht für alle Kompetenzbereiche Materialien. Bestimmte Teilbereiche (ästhetische Texte, authentische Texte) sind komplett neu.	Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri
Die erweiterten Anforderungen, die für das Gymnasium gedacht sind, sind aufgrund des Urner Fremdsprachenkonzeptes (Französisch erst ab der 7. Klasse) nur schwer zu erreichen.	
Die beiden neuen Lehrmittel Mille feuilles (ab 3. Klasse) und Dis donc! (ab 5. Klasse), die im Hinblick auf die Einführung des neuen Lehrplans geschaffen wurden/werden, eignen sich kaum für den Kanton Uri, weil sie für bedeutend jüngere Schülerinnen und Schüler konzipiert sind. Es wird wohl speziell für den Kanton Uri ein Lehrmittel geschaffen werden müssen.	

Ja mit Vorbehalten für Französisch (identisch mit Beurteilung der Fachpersonen)

Siehe Fachperson. Allgemein sind wir der Auffassung die Fremdsprachen, insbesondere französisch wird zu stark gewichtet (siehe 171 Seiten). Die Urner Variante mit 1 Fremdsprache ab 3. Klasse wird nicht aufgeführt. Wir sind überzeugt, dass dies eine optimale Variante darstellt. Diese Variante soll auch in Zukunft möglich sein.

Französisch: ja, mit Vorbehalten: Im Französisch sind die sehr ambitionierten Ziele mit dem derzeit verwendeten Lehrmittel nicht erreichbar. Découvertes entspricht nicht den Anforderungen des Lehrplans 21. Es ist nicht kompetenzorientiert konzipiert und enthält nicht für alle Kompetenzbereiche Materialien. Bestimmte Teilbereiche (ästhetische Texte, authentische Texte) sind komplett neu.

Die erweiterten Anforderungen, die für das Gymnasium gedacht sind, sind aufgrund des Urner Fremdsprachenkonzeptes (Französisch erst ab der 7. Klasse) nur schwer zu erreichen.

Die beiden neuen Lehrmittel Mille feuilles (ab 3. Klasse) und Dis donc! (ab 5. Klasse), die im Hinblick auf die Einführung des neuen Lehrplans geschaffen wurden/werden, eignen sich kaum für den Kanton Uri, weil sie für bedeutend jüngere Schülerinnen und Schüler konzipiert sind. Es wird wohl speziell für den Kanton Uri ein Lehrmittel geschaffen werden müssen.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Nein: Bauernverband Uri

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Frühenglisch viele Schüler überfordert und nicht zu dem gewünschten Effort geführt hat. Im Kanton Aargau kommen nächsten Sommer die letzten SchülerInnen aus der Schule, welche die Fremdsprachen erst in der Oberstufe erlernten. Ein Quervergleich zeigt, dass das Sprachenbewusstsein noch besser ist, als bei den nachfolgenden Jahrgängen mit 3 zusätzlichen Englischjahren. Wir plädieren dafür, dass in der 3. Und 4. Klasse dem Deutsch mehr Beachtung geschenkt wird und daher erst in der 5. Klasse mit Frühenglisch begonnen wird. Die 2. Fremdsprache soll erst mit dem 3. Zyklus begonnen werden. Die Freude am Erlernen der Sprache kann dadurch gefördert werden, weil auch durch das Sprachverständnis klare Fortschritte ersichtlich sind. In den vergangenen Jahren wurde vielen Schülern die Fremdsprache zum Verdruss gemacht.

Die Freude am Erlernen der Sprache wird dadurch eher gefördert, weil auch durch das Sprachverständnis eher klare Fortschritte ersichtlich sind. In den vergangenen Jahren wurde vielen Schülern die Fremdsprache zum Verdruss gemacht. Zudem ist der Anteil der kopflastigen Fächer markant gestiegen. Vor allem Knaben und handwerklich begabte Kinder haben das Nachsehen. Das Handwerk könnte gestärkt werden und die Freude an Fremdsprachen wird dadurch im 3. Zyklus gefördert.

CVP Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

Bauernverband Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

4.4.5 Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: Keine Nennungen

Nein: FDP. Die Liberalen Uri

Italienisch als Fremdsprache kann aufgrund der fehlenden zeitlichen Ressourcen gestrichen werden.

FDP.
Die Liberalen Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, SVP Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Siehe Antwort 5d.

SVP Uri

4.4.6 Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Keine Nennungen

Angemessen: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Da am Gymnasium das erste Jahr Italienisch (9. Schuljahr) als Schwerpunktfach mit Blick auf die Matura geführt wird, sind die Mindestanforderungen zu tief gesetzt. Sie müssten im Bereich GER A 2.1 - A 2.2 liegen.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Da am Gymnasium das erste Jahr Italienisch (9. Schuljahr) als Schwerpunktfach mit Blick auf die Matura geführt wird, sind die Mindestanforderungen zu tief gesetzt. Sie müssten im Bereich GER A 2.1 - A 2.2 liegen.

Mittelschulrat Uri

Wenn man davon ausgeht, dass eher begabte Schülerinnen und Schüler das Fach wählen, sind die Mindestansprüche erreichbar.

Frauenbund Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Mittelschulrat Uri

Da am Gymnasium das erste Jahr Italienisch (9. Schuljahr) als Schwerpunktfach mit Blick auf die Matura geführt wird, sind die Mindestanforderungen zu tief gesetzt. Sie müssten im Bereich GER A 2.1 - A 2.2 liegen.

Mittelschulrat Uri

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, SVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Siehe Antwort 5d.

SVP Uri

4.5 Fachbereich Mathematik

4.5.1 Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: Schulrat Schulen Schächental, FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Der Lehrplan sollte sich auch hier auf die Ziele pro Bildungsstufe beschränken und auf lange, ausführliche Abhandlungen bzw. Einleitungen verzichten.

SVP Uri

Wir unterstützen die Bemerkungen zu den didaktischen Hinweisen.

Kreisschulrat
Urner Oberland

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.5.2 Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri

Bei so vielen Vorbehalten scheint uns die Beurteilung (ja) nicht angemessen.

Siehe Fachpersonen

CVP Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Nein: SVP Uri

Auch hier sind die Ausführungen zu akademisch und detailliert gehalten. Es hört sich zwar gut an, wir sind jedoch überzeugt, dass auch hier zu viel geplant ist und dies in der Praxis nicht nachhaltig umgesetzt werden kann. Hierbei denken wir vor allem auch an die Anzahl Kompetenzen, die deutlich reduziert werden sollten. Einen klar formulierten Auftrag, der sich auf die Grundkompetenzen beschränkt und damit zu mehr Sicherheit in grundlegendem Wissen führt, vermissen wir hier. Gerade im Fachbereich Mathematik wurde in der Vergangenheit immer mehr hinein verpackt. Wir finden, es sollten wieder solide und überprüfbare Grundlagen vermittelt werden, damit auch die abnehmenden Schulen auf diesem praxistauglichen Fundament aufbauen können.

SVP Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.5.3 Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Schulrat Schulen Schächental

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Taschenrechner soll so früh wie möglich eingesetzt werden.

Kreisschulrat
Urner Oberland

Analog zur Bemerkung bei 4f.

CVP Uri

Siehe Bemerkungen Fachperson.

FDP.

Es erscheint uns wichtiger, dass einzelne Themen vertieft gefestigt werden (Qualität vor Quantität)

Die Liberalen Uri

Die Ausführungen der Fachpersonen überzeugen.

Frauenbund Uri

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Angemessen: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, SVP Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Siehe Antwort 6b.

SVP Uri

4.6 Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

4.6.1 NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Bemerkungen in der Einleitung.

Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Orientierung an einem Lehrmittel / Lehrmittel sollte z.V. sein.

Schulrat Schulen Schächental

Der Schulrat Altdorf findet den ursprünglichen Vorschlag ERG in Ordnung.

Schulrat Altdorf

Lehrmittelfragen müssen sauber geklärt sein.

Kreisschulrat Urner Oberland

Ja, mit Vorbehalten: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, LUR, Bäuerinnenverband Uri

Im Bereich NMG ist Lehrplan sehr ambitioniert und anspruchsvoll. Die individualisierten Lernziele setzen ein hohes Mass an individualisiertem Unterrichten voraus und verlangen nach grosszügigen räumlicher Infrastruktur.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Ethik, Religion, Gemeinschaft:

FDP.

Die Grundlage, damit sich die Schülerinnen und Schüler in ihrem Leben zurechtfinden und verantwortungsvoll handeln können, braucht es gegenseitigen Respekt. Unsere Gesellschaft lebt von den Beziehungen und bestehenden Werten die unser Land prägen. Der Dialog ermöglicht Standpunkte und Haltungen zu äussern und zu verändern.

Die Liberalen Uri

Im Bereich NMG ist Lehrplan sehr ambitioniert und anspruchsvoll. Die individualisierten Lernziele setzen ein hohes Mass an individualisiertem Unterrichten voraus und verlangen nach grosszügigen räumlicher Infrastruktur.

Mittelschulrat Uri

Zu hohe Anforderungen.

LUR

Den Bereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt wird innerhalb des LP21 ein zu geringer Anteil eingeräumt.

Bäuerinnenverband Uri

Nein: SVP Uri, CVP Uri, Bauernverband Uri

Dieser Teil könnte deutlich gekürzt werden. Wir verstehen nicht, warum das heute geltende Fach Mensch & Umwelt soweit ausgebaut werden soll. Gerade dieser Fachbereich müsste nach klar strukturierten Fächern, wie Biologie, Chemie, Physik, Geographie und Geschichte aufgeteilt sein.

SVP Uri

Die Fachbezeichnung ERG halten wir für richtig und sind gegen eine Umkehr zu GER aus opportunistischen Gründen.

CVP Uri

Eine wesentliche Grundlage, damit sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Welt orientieren können, diese immer besser verstehen, sie aktiv mitgestalten und in ihr verantwortungsvoll handeln können, ist der gegenseitige Respekt und die gegenseitige Achtsamkeit. Unsere Gemeinschaft lebt von den Beziehungen. Der Dialog ermöglicht Standpunkte und Haltungen in den Beziehungen zueinander zu verändern. Zu ERG unter dem Fachbereich NMG gehört ebenfalls der Dialog.

„Sie erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich in der Welt zu orientieren, diese immer besser zu verstehen, sie aktiv mitzugestalten und in ihr verantwortungsvoll zu handeln und handwerklich tätig zu sein, dieser Zusatz ist dringend nötig, um den praktischen Kompetenzen die erforderliche Wichtigkeit zu geben.

Bauernverband Uri

Handwerklich tätig zu sein verliert aber bei den Kompetenzen und Mindestanforderungen im LP 21 massiv an Bedeutung und wird verschwindend wenig erwähnt. Wir fordern, dass dies nachgeholt wird.

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

Nur Kommentar: Fachstelle Gesundheitsförderung Uri

Sehr gute Integration und Sichtbarkeit von Gesundheit in allen Zyklen. Die Inhalte und Kompetenzbeschreibungen sind fachlich richtig und werden als realistisch eingestuft.

Fachstelle
Gesundheits-
förderung Uri

4.6.2 NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Schulen Schächental, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Bemerkungen in der Einleitung.

Römisch-
Katholischen Lan-
deskirche Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, FDP. Die Liberalen Uri, Bäuerinnenverband Uri

Stundendotation in den einzelnen Fachbereichen wird entscheidend sein, ob die zum Teil hochgesteckten Mindestansprüche erreicht werden können.

Kreisschulrat
Urner Oberland

Der Kulturraum Schweiz ist vom Christentum geprägt, in der Auswahl der Kompetenzen ist dies nicht ersichtlich. Das Christliche Kulturgut, sowie die jüdisch-christlichen Grundverständnisse fehlen. Dieses prägte früher und prägt

FDP.
Die Liberalen Uri

noch heute unser religiöses, kulturelles und politisches Leben sowie die Gesellschaft in unserem Land. Diese Überlieferungen und Traditionen müssen Priorität haben.

Nein: SVP Uri, CVP Uri

Die Anzahl Kompetenzen sollten deutlich reduziert werden. Grundsätzlich sollten diese Fächer von den akademisch überhöhten Ansprüchen entlastet werden.

In der Auswahl der Kompetenzen ist nicht ersichtlich, dass der Kulturraum Schweiz vom Christentum geprägt ist. Es fehlt die Vermittlung vom christlichen Kulturgut sowie dem jüdisch-christlichen Grundverständnis. Dieses prägte früher und prägt noch heute unser religiöses, kulturelles und politisches Leben sowie die Gesellschaft in unserem Land. Die Überlieferungen der jüdisch-christlichen Kultur und Tradition muss Priorität haben.

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

4.6.3 *NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Allgemein zu hoch: SVP Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Auch hier sollten die Ziele im Bereich des Machbaren liegen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir uns immer noch auf Volksschulstufe befinden. Im Bereich Geschichte und Geographie sollten in einem ersten Schritt die lokalen Verhältnisse im Zentrum stehen.

Im Hinblick auf den Übergang vom 2. zum 3. Zyklus ist zu bemerken, dass die Mindestansprüche im 2. Zyklus sehr ambitioniert formuliert sind.

Im Hinblick auf den Übergang vom 2. zum 3. Zyklus ist zu bemerken, dass die Mindestansprüche im 2. Zyklus sehr ambitioniert formuliert sind.

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri

Analog zur Bemerkung bei 4f.

Der Bezug zur Bibel, zu Traditionen mit den verschiedenen christlichen Festtagen, die unseren Jahreszyklus und unsere Kultur prägen, fehlt. Die bisherigen Lehrpläne der Deutschschweizer Kantone sind darin nicht zu erkennen. Deshalb gehört die Antwort "in einzelnen Kompetenzen zu tief" zu dieser Bemerkung.

Angemessen: Schulrat Seedorf-Bauen

SVP Uri

CVP Uri

SVP Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Mittelschulrat Uri

CVP Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: FDP, Die Liberalen Uri

Der Bezug zu den christlichen Traditionen, mit den verschiedenen christlichen Festtagen, die unsere Kultur prägen, fehlt gänzlich. Die bisherigen Lehrpläne der Deutschschweizer Kantone sind darin nicht zu erkennen.

FDP.
Die Liberalen Uri

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.4 *Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Ja: Keine Nennungen

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Auch hier müsste die Anzahl Kompetenzen auf das Wesentliche gekürzt werden. Dieser Bereich sollte insbesondere auf die handwerkliche Berufsbildung ausgerichtet sein. Es wurden auch hier zu viele Themen gewählt, die für einen Lehrplan nicht relevant sind.

SVP Uri

Die Kompetenzorientierung wird als zukunftsgerichtete, praxisorientierte und verständliche, wenn auch nicht als wirklich neuartige Strategie begrüsst. Es wäre zugunsten einer optimalen Durchlässigkeit wünschenswert, genauer zu definieren, welche Kompetenzen in welchen Schuljahren (nicht nur Zyklen) anzugehen sind. Zur Umsetzung des Lehrplanes im Unterricht sind zwingend geeignete, kompetenzorientierte Lehrmittel zu schaffen.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Verhältnis Arbeit und Energie klären. Was ist genau gemeint mit der dritten Bemerkung ("Der Begriff Arbeit)?

CVP Uri

Die Kompetenzorientierung wird als zukunftsgerichtete, praxisorientierte und verständliche, wenn auch nicht als wirklich neuartige Strategie begrüsst. Es wäre zugunsten einer optimalen Durchlässigkeit wünschenswert, genauer zu definieren, welche Kompetenzen in welchen Schuljahren (nicht nur Zyklen) anzugehen sind. Zur Umsetzung des Lehrplanes im Unterricht sind zwingend geeignete, kompetenzorientierte Lehrmittel zu schaffen.

Mittelschulrat Uri

Die Evolution soll als Theorie, nicht als Tatsache gelehrt werden, sie ist nicht bewiesen. Auch die Schöpfung darf ihren Platz haben, obwohl sie auch nicht wissenschaftlich bewiesen ist.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.5 *Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Allgemein zu hoch: VSL Uri, SVP Uri

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Bäuerinnenverband Uri
Schwache Kids haben kaum Chancen die Mindestansprüche zu erfüllen.

Analog zur Bemerkung bei 4f.

Angemessen: Schulrat Seedorf-Bauen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

Nur Kommentar: LUR

Grammatik und Rechtschreibung nochmals überprüfen!
Z.T. recht bis sehr anspruchsvolle Kompetenzen (insbesondere für schwächere Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrpersonen; Beispiele siehe 7e). Der Begriff Arbeit sollte im Zusammenhang mit Energie als Mindestanspruch erwähnt werden (z.B. auf Seite 11: Kompetenzbereich NT.5, Kompetenz 1. Kompetenzstufe c).
Atmung und damit im Zusammenhang die Schädlichkeit des Rauchens kommen zu kurz.
Die Kompetenzen der beiden Bereiche NT.1 und NT.2 sind neu.
Der integrative Gedanken der Naturlehre ist durch die Kompetenzbeschreibungen ein bisschen verloren gegangen. Weniger Themen mit integrativem Charakter.
Seite 23, Kompetenzbereich NT.10, Kompetenz 1, Kompetenzstufe b: Warum nur aquatisch? Hier sollte man eine Auswahl geben. Es hat nicht jedes Schulhaus einen Weiher, Bach oder gar einen See in der Nähe.

Kreisschulrat
Urner Oberland
CVP Uri

LUR

Gentechnik und Evolution zu wenig gewichtet: Nur angeschnitten.
Der Unterschied zwischen den Kompetenzen 4. und 5. des Kompetenzbereichs NT.2 ist nicht ganz klar.

4.6.6 *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Ja: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Wirtschaft & Recht: ja

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Wirtschaft & Recht: ja

Mittelschulrat Uri

Das praktische Tun, wörtlich das Kochen, bisher Hauswirtschaft genannt, darf auf keinen Fall gekürzt werden.

Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Seelisberg, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Bäuerinnenverband Uri

Wir schliessen uns der Meinung der Fachpersonen und des AfV an und betonen dabei besonders die Vertheoretisierung des Faches. Es ist ein Fach mit praktischer Ausrichtung und soll dies auch in erster Linie bleiben.

Schulrat
Seelisberg

Die Praxis muss im Zentrum stehen. Z.B. im Bereich Hauswirtschaft dem Kochen mehr Wert beimessen als der Theorie. Kompetenzen anwenden - ein formuliertes Ziel des Lehrplanes 21!

Schulrat Altdorf

Hauswirtschaft: ja, mit Vorbehalten

Die praktische hauswirtschaftliche Arbeit darf nicht zugunsten von intellektuellen Zielen vergessen werden! Dies bedingt ein Zeitgefäss von 4 Wochenlektionen im Block. Weiterbildung ist nötig!

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Genuss und Erleben durch praktische Betätigung sind wichtige Bestandteile des heutigen hauswirtschaftlichen Unterrichts.

CVP Uri

Die nachhaltige Entwicklung wird zu hoch gewichtet und ist nicht stufengerecht. Es besteht die berechtigte Sorge, dass der Bereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt ausschliesslich in der Theorie bearbeitet wird.

Siehe Fachgremium

FDP.
Die Liberalen Uri

Hauswirtschaft: ja, mit Vorbehalten

Die praktische hauswirtschaftliche Arbeit darf nicht zugunsten von intellektuellen Zielen vergessen werden! Dies bedingt ein Zeitgefäss von 4 Wochenlektionen im Block. Weiterbildung ist nötig!

Mittelschulrat Uri

Für die SuS im 3. Zyklus sind die Kompetenzen zu hoch und zu theoretisch gesetzt. Zudem sind sie nicht lebensnah.

Bäuerinnen-
verband Uri

Nein: SVP Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, Bauernverband Uri

Auch hier könnte man sich auf das Wesentliche festlegen. Hauswirtschaft sollte als eigenständiges Fach geführt werden. Die Themenbereiche Wirtschaft und Arbeit könnten in den Fächern Geschichte und Geographie behandelt werden.

SVP Uri

Aus dem sehr praktischen Fach Hauswirtschaft wird ein kopflastiges Wirtschaftsfach gemacht. Es fehlen dadurch die wichtigen Grundlagen in der praktischen Anwendung. Diese fehlenden Grundlagen werden sich durch den ganzen Fachbereich durchziehen. Der Haushalt ist die kleinste Zelle der Wirtschaft. Darauf soll das Augenmerk vermehrt gelegt werden. Wer die praktischen Arbeiten in seinem Umfeld erledigen kann, wird auch die grosse weite Welt besser verstehen. Der LP 21 zäumt das Pferd von hinten auf. Wir fordern, dass dieses Fach vom Haushalt her aufgebaut wird. Indem zuerst die handwerklichen Fertigkeiten gezeigt, geübt und verfestigt werden müssen, erst dann kann der weitere Schritt in Richtung Konsum und Wirtschaft aufgebaut werden. Die Vernetzung findet auch im praktischen Unterrichts-Teil statt.

Bauernverband Uri

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, erfordert es ein Lektionengefäss von mind. 4 zusammenhängenden Lektionen, in denen praktisch gearbeitet werden kann. Auch im 2. Jahr soll ein solches zusammenhängendes Stundengefäss von 3 Lektionen angeboten werden können.

Auch muss der ganze Kompetenzbereich mit der Berufsbildung abgeglichen werden, weil es hier zu Wiederholungen auf dem Gebiet Wirtschaft und Arbeit kommt.

Der Hauswirtschaftsunterricht bietet die einmalige Möglichkeit im Schulalltag, etwas in einer vorgegeben Zeit fertig stellen zu müssen und einen direkten Erfolg zu erfahren. Im LP 21 wird davon abgesehen und je nach Stundendotation ist die Zubereitung eines Menüs auch nicht mehr möglich und auch nicht gefordert.

Hauswirtschaftlicher Unterricht ist durch den hohen Anteil an praktischen Tätigkeiten die beste Managerschule, welche die Schüler auf praktische, lebensnahe Weise für wirtschaftliche Zusammenhänge kompetent machen kann.

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

4.6.7 *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Allgemein zu hoch: Schulrat Seelisberg, VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Bäuerinnenverband Uri

Diese Ziele könnten in den Fächern Geographie und Geschichte einfließen. Damit würde unnötiger Aufwand vereinfacht und reduziert.

SVP Uri

Hauswirtschaft: Es fehlt ein geeignetes Lehrmittel.

Wirtschaft und Recht: Die Zeile sind viel zu ambitioniert, die Mindestansprüche

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule

zu hoch angesetzt. Es fehlt das nötige Zeitgefäss. Auch hier gilt: Es fehlt ein geeignetes Lehrmittel.

Uri

Analog zur Bemerkung bei 4f

CVP Uri

Hauswirtschaft: Es fehlt ein geeignetes Lehrmittel.

Mittelschulrat Uri

Wirtschaft und Recht: Die Zeile sind viel zu ambitioniert, die Mindestansprüche zu hoch angesetzt. Es fehlt das nötige Zeitgefäss. Auch hier gilt: Es fehlt ein geeignetes Lehrmittel.

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Schulrat Erstfeld, Kreisschulrat Urner Oberland, FDP.Die Liberalen Uri

siehe Fachpersonen

FDP.
Die Liberalen Uri

Die Nachhaltigkeit ist zu hoch gerichtet und nicht stufengerecht.

Bäuerinnen-
verband Uri

Angemessen: Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge dürfen ruhig ausführlich behandelt werden.

Schulrat
Seedorf-Bauen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Bauernverband Uri

Die Mindestansprüche sind falsch gesetzt. Siehe 7f.

Diesem Umstand muss unbedingt Rechnung getragen werden. Dieses Fach darf nicht wie geplant in ein neues Wirtschaftsfach, welches sehr theoretisch abgehandelt wird umgesetzt werden. Es muss als ein praktisches Haus-Wirtschaftsfach gestärkt werden.

Und entsprechend mit der Stundendotation honoriert werden.

Im praktischen Bereich werden nirgends praktische Mindestansprüche gefordert. Das Ganze wird sehr schwammig formuliert und lässt alles möglich machen. Lehrpersonen mit mangelnder, praktischer Ausbildung werden dieses Fach zu einem Theoriefach mit einigen praktischen Sequenzen verkommen lassen.

Wer die Jugendlichen kennt und intensiv mit ihnen arbeitet, weiss, dass die praktische Arbeit, sprich das Zubereiten von Speisen und kleinen Menüs, die Schüler motiviert und aktiviert. Das muss deshalb in diesem Fach möglich sein.

Bauernverband Uri

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

4.6.8 Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden? Antworten zu Geografie

Ja: Schulrat Schulen Schächental, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Siskon, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, CVP Uri, Frauenbund Uri

Die Anzahl Kompetenzen ist zu hoch. Diese Fächer lassen viel Spielraum für ideologische Wissensvermittlung mit oft moralisierend formulierten Zielen.

Sehr anspruchsvolle Ziele.

SVP Uri

Frauenbund Uri

Nein: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Die Kompetenzorientierung wird grundsätzlich begrüsst und der allgemeine Aufbau der Kompetenzen ist sinnvoll gewählt. Die Kompetenzorientierung ist bereits heute ein fester Bestandteil eines modernen Geografie- und Geschichtsunterrichts.

Der Geografieteil weist zu viele fachliche Mängel und Unkorrektheiten, vor allem in der Terminologie von Fachbegriffen auf. Themenbeispiele scheinen teilweise willkürlich gewählt. Er muss dringend überarbeitet werden. Hinter der Zusammenlegung von Geografie und Geschichte ist kein Konzept ersichtlich, es verschwinden die Namen der Fächer, interdisziplinäre Verknüpfungen werden nicht aufgezeigt.

Die zeitliche Struktur im Lehrplan ist nur ungenügend gegeben. Im Hinblick auf eine Harmonisierung und Durchlässigkeit über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus fehlt eine Übersichtsseite (chronologische und inhaltliche Gliederung als Überblick).

Die inhaltliche Struktur ist zu ungenau.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Die Kompetenzorientierung wird grundsätzlich begrüsst und der allgemeine Aufbau der Kompetenzen ist sinnvoll gewählt. Die Kompetenzorientierung ist bereits heute ein fester Bestandteil eines modernen Geografie- und Geschichtsunterrichts.

Der Geografieteil weist zu viele fachliche Mängel und Unkorrektheiten, vor allem in der Terminologie von Fachbegriffen auf. Themenbeispiele scheinen teilweise willkürlich gewählt. Er muss dringend überarbeitet werden. Hinter der Zusammenlegung von Geografie und Geschichte ist kein Konzept ersichtlich, es verschwinden die Namen der Fächer, interdisziplinäre Verknüpfungen werden nicht aufgezeigt.

Die zeitliche Struktur im Lehrplan ist nur ungenügend gegeben. Im Hinblick auf eine Harmonisierung und Durchlässigkeit über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus fehlt eine Übersichtsseite (chronologische und inhaltliche Gliederung als Überblick).

Die inhaltliche Struktur ist zu ungenau.

Mittelschulrat Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.9 Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden? Antworten zu Geschichte

Ja: Keine Nennungen

Ja, mit Vorbehalten: Schulrat Schulen Schächental, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Inhalte gehen (zu) weit über den Lebenshorizont der Kinder und Jugendlichen hinaus.

Frauenbund Uri

Die Bemerkungen der FK werden teilweise übernommen. Die klassische Geschichte soll nicht reduziert werden.

Schulrat Seedorf-Bauen

Nein: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri

Der lokale und Schweizerische Kontext sollte dafür unbedingt einbezogen werden mit historischen aber auch aktuellen Ereignissen und Begebenheiten aus dem kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Umfeld.

SVP Uri

Gesellschaftliche Zusammenhänge fehlen teilweise. Einzelne Themengebiete sind willkürlich ausgewählt.

Schulrat Altdorf

Zu grosse Abstriche!

Kreisschulrat Urner Oberland

Im Verhältnis zur Studendotation zu ambitioniert.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Die Fokussierung der Kompetenzen auf einzelne Themengebiete ist willkürlich und scheint eher ideologisch motiviert zu sein. Geschichtliche Zusammenhänge können so nicht aufgezeigt werden. Es fehlt eine grundlegende Methodik und Anleitung für die Unterrichtsgestaltung.

CVP Uri

Die Bedeutung des Unterrichts mit dem geschichtlichen Hintergrund von Judentum und Christentum kommt im Lehrplan viel zu kurz. Um die kulturellen Überlieferungen zu verstehen und die Zusammenhänge zu erkennen, gehört dazu auch die Schweizer Geschichte z.B. mit den Religionskriegen. Doch auch unter Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte) ist keine namhafte Nennung bezüglich Judentum und Christentum zu finden.

Im Verhältnis zur Studendotation zu ambitioniert.

Mittelschulrat Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.10 Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt? Antworten zu Geografie

Allgemein zu hoch: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, SVP Uri, Frauenbund Uri

Siehe Antwort 7h.

SVP Uri

Angemessen: Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Ziele/Mindestansprüche sind nur erreichbar, wenn im 3. Zyklus pro Jahr je zwei Geografie- und zwei Geschichtslektionen zur Verfügung stehen. Es braucht ausserdem ein kompetenzorientiertes Lehrmittel für beide Fachrichtungen.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Die Ziele/Mindestansprüche sind nur erreichbar, wenn im 3. Zyklus pro Jahr je zwei Geografie- und zwei Geschichtslektionen zur Verfügung stehen. Es braucht ausserdem ein kompetenzorientiertes Lehrmittel für beide Fachrichtungen.

Mittelschulrat Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

Keine der Kompetenzen nimmt Bezug zur jüdisch-christlichen Religion. Aufgrund der oberflächlichen Definition der Kompetenzen sollte dieser Fachbereich grundlegend überarbeitet werden.

FDP.
Die Liberalen Uri

4.6.11 Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt? Antworten zu Geschichte

Allgemein zu hoch: VSL Uri

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Antwort 7h.

SVP Uri

Mindestansprüche können wohl kaum erfüllt werden, trotz Stoffreduktion!

Kreisschulrat
Urner Oberland

Analog zur Bemerkung bei 4f. Einzelne Mindestansprüche umfassen eine globale Sicht auf Entwicklungen in grossen Zeitintervallen, andere fokussieren auf Einzelereignisse und Personen. Es ist kein roter Faden mit Bezug auf die Anforderungen sichtbar und deshalb auch nicht zielgerichtet.

CVP Uri

Die Bedeutung des Unterrichts mit dem geschichtlichen Hintergrund von Judentum und Christentum kommt im Lehrplan viel zu kurz. Um die kulturellen Überlieferungen zu verstehen und die Zusammenhänge zu erkennen, gehört dazu auch die Schweizer Geschichte z.B. mit den Religionskriegen. Doch auch unter Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte) ist keine namhafte Nennung bezüglich Judentum und Christentum zu finden.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Angemessen: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.12 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Frauenbund Uri

Eine gute Absprache und Abgeleierung mit dem Lehrplan des konfessionellen Religionsunterrichts ist wichtig und hilfreich.

Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Ja, mit Vorbehalten: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Lebenskundliche Themen gehören an der Mittelschule in die Klassenstunden des 7. und 8. Schuljahres. Der Begriff "Gemeinschaft" ist zu allgemein gehalten.

Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri

Lebenskundliche Themen gehören an der Mittelschule in die Klassenstunden des 7. und 8. Schuljahres. Der Begriff "Gemeinschaft" ist zu allgemein gehalten.

Mittelschulrat Uri

Nein: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Seedorf-

Bauen

Religion ist zu streichen, Fach sollte EG heissen.

Der Religionsunterricht wird heute unseren schweizerischen Gegebenheiten entsprechend abgedeckt. Das christlich-abendländische Erbe als Fundament unserer Werteordnung muss prioritär thematisiert werden, was die christlichen Feiertage, die biblischen Geschichten und die Grundlage für eine freiheitlich-demokratische Ordnung miteinschliesst.

Wie dies auch aus der Stellungnahme der Fachpersonen hervor geht, besteht hier die Gefahr einer Doppelspurigkeit, die es unbedingt zu vermeiden gilt.

Keine der Kompetenzen nimmt Bezug zur jüdisch-christlichen Religion. Dieser Fachbereich muss grundlegend überarbeitet werden. Durch die unklar und nicht auf der Basis der jüdisch-christlichen Religion aufgeführten Kompetenzen, könnte die Lehrperson in Versuchung kommen, diese Fächer nach eigener Neigung zu unterrichten.

Keine der Kompetenzen nimmt Bezug zur jüdisch-christlichen Religion. Durch die oberflächlichen definitionen der Kompetenzen sollte dieser Fachbereich grundlegend überarbeitet werden.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen. Themen wie Christenverfolgung, einseitige Meinung zu Religionsfreiheit in anderen Religionen (z. B. Konversion zum Islam erlaubt, Konversion vom Islam weg bei Todesstrafe verboten) sollen den gebührenden Platz haben.

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.6.13 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Schulrat Schulen Schächental

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die intellektuellen Ansprüche sind überrissen; eine Überforderung der Schülerinnen und Schüler vorprogrammiert. Es werden hier Kompetenzen erwartet, die wohl eher auf Maturaniveau angebracht wären.

Die intellektuellen Ansprüche sind überrissen; eine Überforderung der Schülerinnen und Schüler vorprogrammiert. Es werden hier Kompetenzen erwartet, die wohl eher auf Maturaniveau angebracht wären.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat Schulen
Schächental

SVP Uri

CVP Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Mittelschulrat Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

Angemessen: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Frauenbund Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: FDP, Die Liberalen Uri

Die Geschichte kommt im Lehrplan viel zu kurz, so kann die Geschichte von der Schweiz überhaupt nicht weitergegeben werden. Somit auch viel zu knapp dargestellt und beschränkt sich auf eine – so scheint es – zufällige Auswahl von Persönlichkeiten.

FDP.
Die Liberalen Uri

Allgemein zu tief: CVP Uri

Die Bedeutung des Unterrichts in Geschichte kommt im Lehrplan viel zu kurz, zudem wird die Geschichte der Schweiz viel zu knapp dargestellt und beschränkt sich auf eine – so scheint es – zufällige Auswahl von Persönlichkeiten.

CVP Uri

Keine Stellungnahme: Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

4.7 Fachbereich Gestalten

4.7.1 Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden? Antworten Bildnerisches Gestalten

Ja: Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri, FDP, Die Liberalen Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Einleitung sollte auf das Wesentliche gekürzt werden. Sie ist teilweise zu philosophisch und akademisch ausgeführt.

SVP Uri

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nein: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri

Die Fokussierung auf zu vermittelnde Kompetenzen ist begrüssenswert. In der Umsetzung ist der Lehrplan aber zu ausufernd und umständlich, zu wenig auf relevante Kernkompetenzen verdichtet. Er ist deshalb in der Praxis nicht brauchbar. Die kulturgeschichtliche Orientierung und die Sehschulung kommen zu kurz.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Im Übrigen: Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".
Das Fach müsste endlich Gestaltung (und nicht Gestalten) heissen!

Die Fokussierung auf zu vermittelnde Kompetenzen ist begrüssenswert. In der Umsetzung ist der Lehrplan aber zu ausufernd und umständlich, zu wenig auf relevante Kernkompetenzen verdichtet. Er ist deshalb in der Praxis nicht brauchbar. Die kulturgeschichtliche Orientierung und die Sehschulung kommen

Mittelschulrat Uri

zu kurz.

Im Übrigen: Siehe oben "Antwort der Fachpersonen und des AfV".
Das Fach müsste endlich Gestaltung (und nicht Gestalten) heissen!

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

4.7.2 **Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden? Antworten Textiles, technisches Gestalten**

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Bemerkungen zur Sprache in diesem Bereich (siehe oben) können wir nur unterstützen.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Kreisschulrat
Urner Oberland

Schulrat
Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, FDP. Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri

Die Einleitung sollte auf das Wesentliche gekürzt werden. Sie ist teilweise zu philosophisch und akademisch ausgeführt.

Überfachliche, vor allem soziale Kompetenzen müssten ausformuliert werden. Wie im bildnerischen Gestalten fehlt der kulturhistorische Bezug (Tradition - Innovation). Als interdisziplinäres Fach greift Textiles, technisches Gestalten stets auf Erkenntnisse verwandter Bereiche und Unterrichtsfächer zurück.

Technisches Gestalten, insbesondere handwerkliche Grundfertigkeiten fehlen. Die Kompetenzen für das technische Gestalten sind sehr dürrtig ausgefallen. Diese Kompetenzen müssen zwingend ergänzt werden.

Überfachliche, vor allem soziale Kompetenzen müssten ausformuliert werden. Wie im bildnerischen Gestalten fehlt der kulturhistorische Bezug (Tradition - Innovation). Als interdisziplinäres Fach greift Textiles, technisches Gestalten stets auf Erkenntnisse verwandter Bereiche und Unterrichtsfächer zurück.

SVP Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

FDP.
Die Liberalen Uri

Mittelschulrat Uri

Nein: Bauernverband Uri

Bei der Benennung von Technischem und textilem Gestalten muss konsequent beides gross geschrieben werden.

Es sind zwei Fachbereiche > Technisches Gestalten/ Textiles Gestalten. Im Allgemeinen ist der textile Bereich sehr „Stiefmütterlich“ behandelt. Es fehlt oft die Benennung der Materialien, der Maschinen, der Werkzeuge der Verfahren. Das ist für die Nutzung sehr erschwerend und schlecht verständlich. Im Vergleich ist im Technischen Gestalten vieles sehr breit und ausführlich beschrieben worden.

Bauernverband Uri

Die Textilen Verfahren müssen konkreter benannt werden.
Es fehlt die Auflistung der Textilen Gegenstände und Verfahren
Bei den Themenaspekten Material, Werkzeuge und Maschinen fehlen die Benennungen. Der Designprozess hat in der Volksschule keinen Platz!

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

4.7.3 **Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Ja: Schulrat Schulen Schächental, Frauenbund Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Auch hier zu lange Erklärungen, dieser Bereich könnte erheblich kürzer abgefasst werden. Der Fokus müsste aus unserer Sicht, in praktischen Bereichen wie Werken und Handarbeit liegen. In diesem Bereich wäre der Einbezug von Praktikern im Unterricht wünschenswert.

Siehe oben " Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Siehe oben " Antwort der Fachpersonen und des AfV".

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

4.7.4 **Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Allgemein zu hoch: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Antwort 8b.

SVP Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Mittelschulrat Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

SVP Uri

Zu viel untergebracht und auf zu hohem Niveau!

Kreisschulrat
Urner Oberland

Siehe oben "Antwort Fachpersonen und es AfV".
Die Qualität kommt zu kurz.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Analog zur Bemerkung bei 4f.

CVP Uri

Siehe oben "Antwort Fachpersonen und es AfV".
Die Qualität kommt zu kurz.

Mittelschulrat Uri

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Angemessen: Frauenbund Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

4.7.5 *Textiles und technisches Gestalten:* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Ja: Keine Nennungen

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

SVP Uri

Die Kompetenzen sind zu hoch. Trotzdem erachten wir diesen Bereich als wichtig, dies im Hinblick auf einen Nutzen für die spätere Berufsausübung, die Sensibilisierung für Technik, das Arbeiten mit den Händen, geometrisches Verständnis und technisches Zeichnen müssten hervorgehoben werden.

Theorie-Praxis Gefälle beachten.

Schulrat Altdorf

Kompetenzen zu hoch!

Kreisschulrat
Urner Oberland

Das grosse Potential des interdisziplinären Faches Textiles, technisches Gestalten wird zu wenig ausgeschöpft. Viele der aufgeführten Kompetenzen könnten in der Physik erworben werden! Kopflastig!

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Formulierungsvorschlag: "Die angewendete Sprache (...) stufen wir als zu

CVP Uri

akademisch (statt sehr hoch) ein.

Das grosse Potential des interdisziplinären Faches Textiles, technisches Gestalten wird zu wenig ausgeschöpft. Viele der aufgeführten Kompetenzen könnten in der Physik erworben werden! Kopflastig!

Technisches und textiles Gestalten sollen als eigene Sprache, Ausdrucksweise wahrgenommen werden, daher darf in diesem Fachbereich die Kommunikation über das Gestalten ruhig etwas in den Hintergrund treten.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Nein: FDP, Die Liberalen Uri, Bauernverband Uri

siehe Antwort 8a

Für die Kinder ist es wichtig, dass sie funktionelle Gegenstände herstellen können, bei denen sie die handwerklichen Techniken erlernen und immer wieder üben können. Diese Fächer werden aber zu viel mit experimentieren verbunden. Zuerst müssen jedoch Grundlagen geschaffen werden. Ein Aufbau der verschiedenen handwerklichen Techniken wie stricken, häkeln, nähen, nageln schreineren usw. ist z.T. nicht gegeben. Nur so kann aber in diesem Fach aufbauend unterrichtet werden, wenn hier auch eine Vereinheitlichung der Lernkompetenzen vorhanden ist.

Es müssen klare Vorgaben gegeben sein, welche Techniken in welchem Alter beherrscht werden müssen.

Die Kinder wollen Gebrauchsgegenstände herstellen können und so die Motivation für dieses Fach erhöhen. Die Nachhaltigkeit soll auch in diesem Fach greifbar sein.

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

4.7.6 *Textiles und technisches Gestalten:* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Mit dem jetzigen zeitlichen Rahmen können die erwarteten Kompetenzen nicht erworben werden. Nachqualifikation der Lehrpersonen dringend nötig.

Mit dem jetzigen zeitlichen Rahmen können die erwarteten Kompetenzen nicht erworben werden. Nachqualifikation der Lehrpersonen dringend nötig.

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Mittelschulrat Uri

Frauenbund Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

FDP,
Die Liberalen Uri

Bauernverband Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Mittelschulrat Uri

Lektionenzahlen sind massgebend!

Kreisschulrat
Urner Oberland

Analog zur Bemerkung bei 4f.

CVP Uri

Weniger ist mehr!

Bäuerinnen-
verband Uri

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Angemessen: SVP Uri, Frauenbund Uri

Siehe Antwort 8e.

SVP Uri

In einzelnen Kompetenzen zu tief: FDP.Die Liberalen Uri, Bauernverband Uri

Wie oben beschrieben wird der Bogen überspannt. Das Hauptgewicht liegt in diesem Fach im Erlernen, üben und ausführen der praktischen Fertigkeiten. Das Handwerk wird in der vorgegebenen Form des LP 21 vernachlässigt. Dieses Fach muss neu umschrieben werden in dem auf allen Stufen die Vorgaben klar ersichtlich werden, was in welchem Zyklus erlernt und praktisch ausgeführt werden soll.

Bauernverband Uri

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf

4.8 Fachbereich Musik

4.8.1 Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Kreisschulrat Urner Oberland, CVP Uri, Frauenbund Uri

Der oben erwähnte Satz über die Kompetenz der Lehrpersonen müsste eigentlich als selbstverständlich vorausgesetzt werden können.

Musikschule Uri

Ja, mit Vorbehalten: VSL Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Einleitung ist zu detailliert, teilweise akademisch bis philosophisch ausgeführt.

SVP Uri

Die Ausbildung zum Schulmusiker beinhaltet weder Tänzerisches noch Szenisches.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Die Ausbildung zum Schulmusiker beinhaltet weder Tänzerisches noch Szenisches.

Mittelschulrat Uri

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

4.8.2 **Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Musikschule Uri, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Dieser Bereich müsste auf die Kernziele reduziert werden. Auch in diesem Fach sollte weniger eine akademische, sondern eine viel mehr praxisorientierte Bildung gestärkt werden.

SVP Uri

Diese Konzept ist eine Idealvorstellung und praktisch nicht realisierbar. Nötig wären ein aufwändiges Instrumentarium, teures Studiomaterial, externe Fachkräfte und zusätzliche Lektionen.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Drei Kompetenzbereiche würden vollauf genügen

Diese Konzept ist eine Idealvorstellung und praktisch nicht realisierbar. Nötig wären ein aufwändiges Instrumentarium, teures Studiomaterial, externe Fachkräfte und zusätzliche Lektionen.

Mittelschulrat Uri

Drei Kompetenzbereiche würden vollauf genügen.

Nein: Bauernverband Uri

Das Gebiet der Musik wird sehr umfassende abgehandelt. Gerade im 3. Zyklus ist es sehr schwierig, dieses Fach den Schülern sinnvoll vermitteln zu können. Aus diesem Grunde sollte es nur wie bisher in der 1. Oberstufe auf zwei Lektionen angeboten werden und in der 2. Und 3. Oberstufe auf eine Lektion reduziert werden. Dadurch müssten die Kompetenzen im 3. Zyklus stark gekürzt werden. Ev. als Wahlfach für Interessierte anbieten. Die Realität darf nicht ausgeblendet werden.

Bauernverband Uri

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

4.8.3 Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Allgemein zu hoch: Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

In einer Wochenlektion nicht umsetzbar!

Analog zur Bemerkung bei 4f.

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

Angemessen: Musikschule Uri, SVP Uri

Wenn wir von der kulturellen Bedeutung der Musik ausgehen, auch von den Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben werden, scheinen mir diese Ziele durchaus angebracht, auch wenn sie zugegebenermassen weit von der heutigen Realität entfernt sind. Wenn diese Ziele im Unterricht verwirklicht werden, wird die Musik ein interessantes Fach für alle! Ein solch ehrgeiziger Lehrplan lässt sich jedoch nur verwirklichen, wenn der Musikunterricht von Anfang an auf qualitativ hohem Niveau erteilt wird.

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bäuerinnenverband Uri

Nur Kommentar: Bauernverband Uri

Siehe oben 9b.

4.9 Fachbereich Bewegung und Sport

4.9.1 Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Die Fachschaft Sport sieht ein Bedürfnis nach einem kantonalen Beurteilungsraster für die Kompetenzen in ihrem Fachbereich.

Kreisschulrat
Urner Oberland

CVP Uri

Schulrat
Seedorf-Bauen

Musikschule Uri

Bauernverband Uri

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule

Die Fachschaft Sport sieht ein Bedürfnis nach einem kantonalen Beurteilungsraster für die Kompetenzen in ihrem Fachbereich.

Uri

Mittelschulrat Uri

Schwimmen soll eine vermehrte Bedeutung erhalten. Ziel: Keine Nichtschwimmer mehr, auch Lebensrettung soll mindestens in den Grundzügen gelehrt werden.

Schulrat
Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri

Die Einleitung ist zu detailliert, sie sollte sich auf das Wesentliche beschränken.

SVP Uri

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

4.9.2 **Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Ja: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Ja, mit Vorbehalten: SVP Uri, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, Mittelschulrat Uri

Siehe Antwort 10a.

SVP Uri

Es muss klarer definiert werden, was in welchem Schuljahr gamcht werden soll.

Lehrerinnen und
Lehrer Mittelschule
Uri

Es muss klarer definiert werden, was in welchem Schuljahr gemacht werden soll.

Mittelschulrat Uri

Nein: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri

4.9.3 **Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Allgemein zu hoch: Keine Nennungen

In einzelnen Kompetenzen zu hoch: Keine Nennungen

Angemessen: VSL Uri, Kreisschulrat Seedorf, Schulrat Schulen Schächental, Schulrat Erstfeld, SVP Uri, Schulrat Altdorf, Schulrat Isenthal, Kreisschulrat Urner Oberland, Schulrat Sisikon, Lehrerinnen und Lehrer Mittelschule Uri, CVP Uri, FDP.Die Liberalen Uri, Mittelschulrat Uri, Frauenbund Uri, Schulrat Seedorf-Bauen

Siehe Fachperson

Die Bemerkungen der FK werden übernommen.

In einzelnen Kompetenzen zu tief: Keine Nennungen

Allgemein zu tief: Keine Nennungen

Keine Stellungnahme: Römisch-Katholischen Landeskirche Uri, Schulrat Seelisberg, Musikschule Uri, Schulrat Schattdorf, Bauernverband Uri, Bäuerinnenverband Uri

FDP.
Die Liberalen Uri
Schulrat
Seedorf-Bauen

5 Zusammenfassung

Allgemeine Bemerkungen

Eine deutliche Mehrheit aller Vernehmlassungspartner spricht sich grundsätzlich für den Lehrplan 21 aus. Mehrfach wird erwähnt, dass der Vernehmlassungsgegenstand sehr komplex, umfangreich und das Studium der Unterlagen entsprechend zeitintensiv gewesen sei. Deshalb stützte man sich für die Meinungsbildung mehrheitlich auf die Expertenmeinungen. Die Vernehmlassungsantworten beschränken sich überwiegend auf allgemeine Anmerkungen zum Lehrplan 21 und auf die Rahmeninformationen und -setzungen, welche für die Implementierung des Lehrplans von Bedeutung sind, mit dem eigentlichen Vernehmlassungsgegenstand aber nur peripher in Verbindung stehen.

Im Grossen und Ganzen wird die Harmonisierung des Lehrplans begrüsst.

CVP, FDP und ein Schulrat bekunden dies explizit. Die Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) geht noch weiter und betont, dass es sich beim vorliegenden Entwurf um einen mühsam ausgehandelten Kompromiss handle, der durch möglichst wenig kantonale Anpassungen weiter verwässert werden solle. Ein Schulrat findet den Spielraum der einzelnen Kantone sogar zu gross. Demgegenüber wird von CVP und SVP die Wichtigkeit der Kantonshoheit bei Aspekten zur Volksschule erwähnt.

Leider gelang die Harmonisierung in Bezug auf das Fremdsprachenkonzept nicht, finden drei Schulräte sowie die VSL. Obwohl man vom Urner Konzept überzeugt ist, sei die Erleichterung bei Wohnortwechsel über die Kantonsgrenzen hinaus in Hinblick auf das Fremdsprachenlernen der schulpflichtigen Kinder nicht gegeben.

Die Vertretungen der Mittelschule sind sich einig, dass die Ausrichtung des neuen Lehrplans nicht dazu führen dürfe, dass der Druck auf die Lehrpersonen weiter. Auch könnten die detailliert festgehaltenen Kompetenzen zu einem erhöhten Druck auf die Lehrpersonen und auf die Kinder führen, befürchtet ein Schulrat.

Die FDP findet, der Lehrplan sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren und der Bauernverband ist der Meinung, der zur Vernehmlassung vorliegende Entwurf sei oft schwammig formuliert und vernachlässige die Ausrichtung auf die seriöse handwerkliche Ausbildung. Die SVP ist ganz allgemein der Meinung, dass der Lehrplan 21 zu umfangreich und zu akademisch sei, er sollte möglichst schlank und mehr auf den pädagogischen Praxisbezug ausgerichtet sein. Zudem treibe die konzeptuelle Ausgestaltung des Lehrplans die Verschulung des Kindergartens weiter voran.

Konkrete inhaltliche Bemerkungen

Kompetenzorientierung: Die Orientierung an Kompetenzen wird von vielen Seiten begrüsst (CVP, FDP, Lehrpersonen Mittelschule, Mittelschulrat, Musikschule, Schulräte Flüelen und Schächental, Bauernverband, Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)). Dabei wird einerseits die Balance zwischen Wissen und Anwendung erwähnt, andererseits sei die Kompetenzorientierung realitätsnah und vernünftig und widerspiegle in mancher Hinsicht die aktuelle Unterrichtspraxis. Ein Schulrat und die SP unterstreicht zudem die Ausrichtung an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen besonders. Diese Denkweise müsse sich auf den Unterricht auswirken, was zwingend mit Unterrichtsentwicklung gekoppelt werden müsse.

Inhaltlicher Umfang: Eine grosse Zahl hält den Lehrplan für überladen. Er sei viel zu ausführlich und müsse drastisch reduziert werden, damit er im Unterricht anwendbar werde. Die Anzahl der Fachkompetenzen müssten reduziert werden, finden einige. Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) war diese Feststellung am häufigsten zu vernehmen.

Der Bauernverband Uri ist der Meinung, dass in den praktischen Fächern praktische Kompetenzen zu kurz kämen.

Mindestansprüche: Neben der hohen Menge an Kompetenzen werden auch die Mindestansprüche kritisiert. Sie seien oft zu anspruchsvoll beschrieben (Schulräte Altdorf, Bürglen, Flüelen, Isenthal und die VSL). Ein Schulrat und die VSL konstatieren gar, dass für die Erreichung der Mindestansprüche 100 % der Unterrichtszeit eingesetzt werden müsse, obwohl lediglich ein Füllgrad von 80 % vorgesehen sei. Die Mindestansprüche seien sehr ehrgeizig angesetzt. Es wird befürchtet, dass aufgrund des vorliegenden Entwurfs zu viele Kinder und Jugendliche die Standards nicht erreichen und eventuell eine unerwünschte Zunahme von individuellen Lernzielanpassungen auftreten könnte. Aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer Uri sollten die Mindestansprüche konkreter gefasst werden, damit eine funktionierende Übergabe an die weiterführenden Stufen gemacht werden könne.

Fächerübergreifende Themen: Ein Schulrat äussert sich positiv zu den Fächerübergreifenden Themen, da diese zu vernetztem Denken und Handeln führen würden. Dennoch sei es gerade in diesem Bereich besonders wichtig, konkrete Vorgaben zu machen, damit diese Teillehrpläne auch umgesetzt würden. Während die FDP die Fächerübergreifenden Themen zu wenig berücksichtigt sieht, schreibt ein weiterer Schulrat von einem grossen Aufwand bei der Bewältigung dieser Bereiche.

Bildung, nachhaltige Entwicklung (BNE): Im Vergleich mit den zwei Teillehrplänen „ICT und Medien“ und „berufliche Orientierung“ fehlen dem Teillehrplan BNE der Kompetenzaufbau und Mindeststandards. Die Verbindlichkeit zur Umsetzung ist in der jetzigen Form zu klein. Auch die Querverweise BNE werden kritisiert. Man müsse in mühsamer Arbeit herausfinden, was genau gemeint sei.

ICT und Medien: Insgesamt waren die Meinungen über den Bereich ICT moderat. Es fand kein Diskurs bezüglich der integrativen oder separierenden Vermittlung der Lernziele (Schaffung von einem Fach oder nicht) statt. Auch die Gewichtung von Informatik und ICT wurde wenig erwähnt.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH): Ein Vergleich der alten und neuen Lehrplanziele im Bereich Hauswirtschaft, lässt viele Vernehmlassungspartner zum Schluss kommen, dass das praktische Arbeiten zu kurz komme. Zahlreiche fächerübergreifende (Leitidee Nachhaltiger Entwicklung) und überfachliche Kompetenzen sind ausserdem im Lehrplan WAH impliziert. Die Stundendotation ist mit den Lehrplanzielen im Lehrperson 21 nicht vereinbar.